

DIE JÄGER IN BERLIN

2 | März - April 2015

www.ljv-berlin.de



DER HABICHT – VOM HASSOBJEKT ZUM VOGEL DES JAHRES 2015

> SEITE 5

Reinigen von Waffen

Praktische Tipps

> Seite 8

Parasiten

Gefährdung für Mensch und Tier

> Seite 11

EINLADUNG

**Gemäß Artikel 9 der Satzung des Landesjagdverbandes Berlin e.V.
lade ich hiermit alle Mitglieder ein zur**

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

**AM MITTWOCH, DEM 06. MAI 2015, UM 19.00 UHR
EINLASS AB 18.30 UHR**

im Logenhaus Berlin
Emser Straße 12/13, 10719 Berlin (Wilmersdorf)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Jahresbericht des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr
3. Ehrung verdienter Mitglieder
4. Rechnungsbericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters
7. Beschluss über den Haushaltsplan 2015
8. Anträge und Beratung
9. Verschiedenes

Entsprechend Artikel 9 Absatz g ist jedes Mitglied stimmberechtigt, das erschienen ist und einen gültigen Mitgliedsausweis vorlegen kann. Vereinigungen haben beratende Stimme.

Anträge zur Tagesordnung müssen gemäß Artikel 9 Absatz c der Satzung bis zum 08. April 2015 schriftlich in der Geschäftsstelle des LJV Berlin e.V., Sundgauer Str. 41, 14169 Berlin, eingegangen sein.

Waidmannsheil

Landesjagdverband Berlin e.V.

Dr. Ulrich Grasser

Präsident

Fahrverbindungen:

U-Bahn: Linie 1 * Linie 7 U-Bhf Hohenzollernplatz U-Bhf Fehrbelliner Platz

Bus: Linie 101 * 104 * 115 * 204

EDITORIAL

LIEBE JÄGERINNEN, LIEBE JÄGER,

manchmal kommt es vor, dass ich eine Mitteilung oder Meldung ein zweites Mal lese, bevor ich den Inhalt realisiere, weil ich es im ersten Moment gar nicht glauben will. So ging es mir kürzlich, als über das Unglück eines Bauern aus Nordrhein-Westfalen berichtet wurde, der durch einen dreijährigen Bullen tödlich verletzt wurde. In der Meldung hieß es dann weiter, dass eine radikale Tierschützerin das Tier zum Helden erklärte. Das Zitat lautete: „Und wieder steht ein Held aus unserer Mitte auf. – Ein Bulle nimmt Rache.“ und wurde von der Tierrechtsorganisation Animal Peace auf deren Webseite veröffentlicht. Im Weiteren hieß es: „Wir verneigen uns vor dem Held der Freiheit. Mögen ihm viele weitere Rinder in den Aufstand der Geknechteten folgen“ und der Bauer wurde als „Sklavhalter“ in der Trauerzeit der Familie verunglimpft.

Unabhängig von den erteilten Strafanzeigen stelle ich mir die Frage, ob es sich hier noch um ein mit unserer Gesellschaft zu vereinbarendes Gedankengut handelt. Außer Frage steht für uns die wohlgemeinte Tierliebe, mit der gerade wir als Jäger umzugehen wissen, sonst würden wir uns einer anderen Freizeitbeschäftigung widmen. Bei uns stehen z. B. neben der Hege die Regeln der Weidgerechtigkeit über allem und werden bei der Jagdausübung beachtet. Aber das Agieren dieser Gruppierungen hat unstrittig kriminelle Züge und man denke außerdem noch an die Vorkommnisse bei Hubertusmessen mit Wandschmierereien etc. Allerdings stelle ich mir auch die weitergehende Frage, ob hier nur der Staatsanwalt gefordert ist sondern nicht auch medizinische Hilfe angesagt und nötig wäre.

Weitere Parolen und Forderungen kann man im Internet wie folgt zusammenfassen: „Privaten Tierbesitz ächten und verbieten, Berufs- und Sportfischen und Imkerei verbieten, Jagd komplett abschaffen, bäuerliche Viehhaltung und Tierzucht abschaffen, keinerlei Tiernutzung und am liebsten Zwangsveganismus.“

Nochmals, ich habe nichts gegen Veganer und respektiere friedliches Agieren, aber ich habe sehr wohl etwas dagegen, mir deren Lebensweise und Gedankengut rüde und mit allen Mitteln aufzwingen zu lassen.

In diesem Zusammenhang beunruhigt mich dann auch noch, dass seit einiger Zeit Verbindungen von Nabu und BUND zu diesen Gruppierungen bekannt werden. Ganz offen wollen bekanntlich diese Naturschutzorganisationen künftig in Nordrhein-Westfalen mit den Tierschutzorganisationen Peta und Menschen für Tierrechte kooperieren.

Wir müssen die einzelnen Organisationen, mit denen wir teilweise in der Vergangenheit durchaus erfolgreich zusammen gearbeitet haben, genau beobachten und deren Ziele exakt analysieren. Dabei steht auch auf dem Prüfstand, mit welchen Mitteln hier gefördert wird. So kann es ja dann nicht sein, dass die von uns Jägern eingesammelten Jagdabgabemittel in offensichtlich jagdfeindliche Projekte fließen. Unser gemeinsamer Einfluss ist hier gefordert.

Apropos Nabu, da haben wohl deren Mitglieder die ADAC-Wahlfälschungen mit Auto-Testergebnissen kopiert und sind dann aber doch – zum Glück –



aufgeflogen. Bei der Wahl zum WWF-Sonderpreis im Rahmen der GreenTec Awards 2015 hat der Jagdverein Hubertus Kreis Eschwege mit dem Jäger-Projekt zum Schutz der Wildkatze im Herzen Deutschlands gewonnen. Es gab bei der diesjährigen Internet-Abstimmung zum Ende ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem Nabu Berlin und deren Projekt, zunächst mit wenigen Stimmen zu deren Gunsten. Nach Informationen der Werra-Rundschau war das Ergebnis des Nabu allerdings manipuliert.

Was haben sich die Nabu-Initiatoren wohl dabei gedacht? Vertrauen baut man so nicht auf.

Weidmannsheil
| Ihr Detlef Zacharias
Chefredakteur

INHALT

- 2 **Einladung zur Jahreshauptversammlung 2015 des Landesjagdverbandes Berlin e.V.**
- 3 Editorial
- 4 Inhalt | Workshops 2015
- 5 Der Habicht – vom Hassobjekt zum Vogel des Jahres 2015

LJV | DJV

- 8 Reinigen von Waffen
- 10 Prüfung in Sicht
 - ▶ Kurz vorgestellt: Leonie Bunke
- 11 Parasitäre Gefährdung für Mensch und Tier
- 14 Weihnachtsschießen 2014
 - ▶ Vorsicht mit Alkohol
- 15 DJV-Handbuch „Jagd 2015“
 - ▶ Buchbesprechung: „In Feldern und Wäldern“ – Jagdliche Streifzüge
- 16 Buchbesprechung: „Rückkehr der Wölfe“
- 17 Nachruf: Roland Gruber
- 18 Verstorben
 - ▶ Jagdbasar
- 19 Schießtermine 2015 LJV & JSCB
- 20 Geburtstage, Terminkalender
- 21 Jagd- und Schonzeiten in Berlin und Brandenburg
- 22 Mondkalender
 - ▶ Impressum
- 23 Wo treffen sich Berliner Jäger

Foto Titelseite:
Habichtspaar in Berlin
© N. Kenntner

ÖFFNUNGSZEITEN HAUS DER JAGD

Montags und Donnerstags
von 09.00 – 15.00 Uhr

Dienstags und Mittwochs
von 09.00 – 19.30 Uhr

WORKSHOPS 2015

05. THEMA:

Aufsicht auf Schießstätten

Diesen Workshop benötigen Sie, um die Erteilung der Erlaubnis, gem. § 27 WaffG i.V.m AWaffV auf Schießstätten Aufsicht zu führen, erhalten zu können. Ohne diese Bescheinigung können besonders Jungjäger nicht ohne Aufsicht den Schießstand besuchen.

05. Workshop THEMA:

Schießstandaufsicht

Der nächste Workshop findet am **14.03.2015** im Haus der Jagd (theoretischer Teil) und auf dem DEVA-Schießstand (praktischer Teil) statt. Die Bescheinigung erhalten Sie direkt nach dem Workshop. Kosten für die Teilnahme und die Bescheinigung € 20,- für LJV-Mitglieder und € 40,- für Nicht-Mitglieder. Die Kosten sind im Voraus zu entrichten, am besten per Überweisung an den Landesjagdverband Berlin e.V. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an lvj-berlin@t-online.de

15. THEMA: Motorsägenkurs

Für viele Revierarbeiten ist man auf die Motorsäge angewiesen. Hochsitz freischneiden, Bäumchen fällen, Hecke stutzen und auch für den Hochsitzbau muss Holz herbeigesägt werden. Der korrekte und vor allen dingen sichere Umgang mit der Motorsäge ist dabei das A & O. Neben Schutzkleidung gehört auch das theoretische und praktische Wissen für den sicheren Umgang mit dem gefahrenträchtigen Gerät dazu.

Bei dem eintägigen Kurs werden diese Inhalte vermittelt:

- Anforderungen der Unfallverhütung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Die Motorsäge und deren Sicherheitseinrichtungen
- Wartung und Pflege der Arbeitswerkzeuge
- Kettenschärfen
- Sägetechnik an liegendem, nicht unter Spannung stehendem Holz
- Weitere Lehrgangsschwerpunkte können je nach Kenntnisstand der Teilnehmer variieren

15. B+C Workshop THEMA:

Motorsägenkurs

Die Termine für den Workshop sind wie folgt festgelegt:

B) 13./14.03.2015 und C) 10./11.04.2015

Mindestteilnehmerzahl auf Anfrage
Jeweils 1. Tag ab 17:00 Uhr im Haus der Jagd (theoretischer Teil) und 2. Tag ab 08:00 Uhr im Forst Michendorf (weitere Info am 1 Tag).

Dozent: LJV-Mitglied Clemens Strahl

Anmeldung: verbindlich schriftlich (s.u.) oder über LJV-Geschäftsstelle per Telefon oder per E-Mail

Preis: € 119,- inkl. MwSt.

für LJV-Mitglieder € 109,- inkl. MwSt.

Was ist mitzubringen?

Enganliegende Arbeitsjacke, Schnittschutzhose / Schnittschutzbeinlinge, Helm mit Drahtgittervisier, Gehörschutz, Schnittschutzschuhe und Arbeitshandschuhe. Helm und Schnittschutzbeinlinge können ggf. ausgeliehen oder auch käuflich erworben.

Weitere Angaben siehe auch:

www.forstwirtschaft-strahl.de

Ort: DEULA-Hoppegarten

WORKSHOP-ANMELDUNG Hiermit melde ich mich verbindlich an:

THEMA

Vorname, Name

LJV-Mitglied

Mittagessen

E-Mail

Telefon / Mobiltelefon

Bitte bis zum Anmeldeschluss an den LJV schicken, per Post, per Fax oder per E-Mail.

Fax: 030/8114022 E-Mail: lvj-berlin@t-online.de

Der Landesjagdverband bietet verschiedene jagdpraktische Workshops für seine Mitglieder an. Die Teilnahme von Nicht-Mitgliedern ist nur in Ausnahmefällen möglich. Wenn Sie eine gute Idee haben für ein Thema, lassen Sie es uns wissen, am besten per E-Mail an:

lvj-berlin@t-online.de oder rufen Sie an: 030/8116565.

DER HABICHT VOM HASSOBJEKT ZUM VOGEL DES JAHRES 2015

Heute hassen unseren Habicht nur noch die Ewiggestrigen, er ist, wie man heutzutage so schön sagt, in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Das war beileibe nicht immer so. Tiervater Brehm beispielsweise würde sich im Grab umdrehen, könnte er erfahren, dass ausgerechnet dem Habicht die Ehre zuteil wurde, zum Vogel des Jahres gekürt zu werden. Kein gutes Haar, pardon, keine gute Feder, lässt er an ihm. Was hängt er ihm alles an: raubgierig, gefräßig und dreist sei er, ein Strauchritter, Massenmörder und Kannibale, der sogar vor der eigenen Art nicht Halt macht. Selbst seine Stimme sei nur ein „weit hörbares widriges Geschrei“, wobei man ihm hier ausnahmsweise zustimmen muss, eine Nachtigall ist der Habicht fürwahr nicht.

Dem berühmten Ornithologen Oskar Heinroth wird das Bonmot zugeschrieben, dass man den Habicht daran erkenne, dass man ihn nicht sehe. Wo sie verfolgt werden, sind Habichte tatsächlich ausgesprochen heimlich, einzig in der Balzzeit und während der Bettelflugperiode der Jungen werden sie durch Rufe oder Balzflüge auffällig. Lange Zeit war der Habicht vogelfrei im negativen Sinn des Wortes. Kein Greifvogel ist in den letzten 300 Jahren so gnadenlos verfolgt worden wie er, wobei allerdings davon auszugehen ist, dass wegen fehlender Artenkenntnis die Kollateralschäden an Mäusebussarden und anderen Greifvögeln zahlenmäßig den Habicht noch weit überstiegen. Während in Ostdeutschland, in der DDR, der Habicht bereits seit 1965 vollständigen Schutz genoss, war selbst das Ausschießen von Horsten bis 1967 im Westen Deutschlands noch rechtens. Anfang der 70er befand sich die Population mit geschätzten 4500 Brutpaaren nicht nur wegen der massiven Verfolgung, sondern wohl auch durch den Einsatz von bestimmten Pestiziden (DDT) in der Landwirtschaft auf ihrem Tiefstand. Der Einsatz dieser

Insektizide wurde 1972 in der Bundesrepublik verboten. Es dauerte aber dann noch einige Jahre, bis endlich 1977 in einer novellierten Jagd- und Schonzeitenverordnung allen Greifvögeln, auch Habicht und Sperber, bundesweit eine ganzjährige Schonzeit zugebilligt wurde. In der Folge kam es dann zu einem deutlichen Anstieg der Bestände.

Auch wenn heute der Habicht unter dem Schutz des Jagdgesetzes steht, nachgestellt wird ihm trotz Strafandrohung immer noch, von Hühner- und Taubenhaltern und wohl auch einigen Jagdscheininhabern, die die Zeichen der Zeit noch nicht verstanden haben. Habichtsfangkörbe, die verkauft, aber nicht aufgestellt werden dürfen, werden von einschlägigen Firmen offen angeboten und sind angeblich stark nachgefragt. Auch Gift kommt zum Einsatz, wobei dies eher Bussarden und Milanen zur Gefahr wird, da Habichte selten auf Aas gehen.

Mit der Wahl des Habichts zum Vogel des Jahres will der NABU ein Signal gegen diese illegale Verfolgung von Greifvögeln setzen. Wir Jäger und Falkner begrüßen

dies ausdrücklich, wehren uns aber gegen unbewiesene und ideologisch begründete Schuldzuweisungen und Forderungen. Die bei der Kür zum „Vogel des Jahres 2015“ von Naturschutzverbänden behauptete, diffamierende „immense illegale Verfolgung durch Jäger“ sei unhaltbar, so DJV-Präsident Hartwig Fischer in einer gemeinsamen Presseerklärung von DJV und DFO zum Habicht als Vogel des Jahres. Dafür wolle er Belege sehen. Es sei unsäglich, wie Naturschützer Einzelfälle verallgemeinerten.

Denen missfällt auch, dass §22,4 des BfjG der zuständigen Behörde die Möglichkeit einräumt, im Einzelfall das Aushorsten von Nestlingen und Ästlingen für die Zwecke der Beizjagd zu genehmigen. Von den Naturschutzverbänden wird dies als „legale Nesträubererei“ angeprangert und ein Ende der Aushorstungen gefordert. In Nordrhein-Westfalen haben sie allem Anschein nach ihr Ziel bereits erreicht, die Möglichkeit der Aushorstung soll im neuen Landesjagdgesetz ausgeschlossen werden. Als Begründung lässt sich nur ein diffuses kulturelles Unbehagen erkennen: Die





© Kühn

Vögel aus der Natur zu entnehmen, sei nicht mehr zeitgemäß. Dasselbe könnte man dann aber auch vom Beeren- und Pilzesammeln, vom Angeln oder von der Jagd allgemein behaupten. Die Furcht ist nicht unbegründet, dass auch solche Kampagnen nicht lange auf sich warten lassen.

Stichhaltige populationsbiologische Argumente gegen die Erlaubnis, einige wenige Vögel aus der Natur zu entnehmen, gibt es jedenfalls keine. Der Habichtsbestand wird derzeit auf 10000 bis 15000 Brutpaare geschätzt. Bei 2 bis 5, in der Regel 3 Jungvögeln je Brut kann man von einer Fortpflanzungsrate von mindestens 1,5 Jungvögeln pro Paar (Brutverluste, aufgegebene Bruten etc. eingerechnet) ausgehen, das ergibt geschätzte 15000 bis 22500 Jungvögel in einer Saison. Die Raptor Research foundation, der renommierte Greifvogel-schutzverband in den USA, geht davon aus, dass eine „Ernte“ von ca. 10% der Nachkommenschaft nicht nur nachhaltig, sondern absolut vernachlässigenswert ist. Mindestens 1500 Junghabichte im Jahr könnten also ohne Schaden für die Population entnommen werden, tatsächlich sind es aber mit Sicherheit

weniger als 100, vermutlich höchstens 50 pro Saison. Genaue Statistiken liegen wegen der Zuständigkeit unterschiedlicher Behörden nicht vor. Tierschützern sei in diesem Zusammenhang noch gesagt, dass man bei einer Sterblichkeit der Jungvögel in den ersten beiden Lebensjahren von 70 % mit Fug und Recht davon ausgehen kann, den allermeisten mit der Aushorstung das Leben gerettet zu haben, da Beizvögel in aller Regel sehr viel älter werden.

Argumentativ versucht nun der organisierte Naturschutz die Falkner damit in den Schwitzkasten zu nehmen, dass er unter Berufung auf die EG-Vogelschutzrichtlinie von 1979 behauptet, diese geringe Nachfrage könne ja dann auch durch die Zucht befriedigt werden. Tatsache ist aber, dass Habichte sehr viel schwerer zu züchten sind als Falken. In aller Regel sind sie zwar entgegen der Behauptung Brehms nett zueinander, wenn allerdings im Frühjahr die Synchronisation der Balzhandlungen nicht übereinstimmt, mit anderen Worten, wenn das Liebeswerben einseitig ist und die Gefühle nicht in der richtigen Weise erwidert werden, geraten die Habichtswibchen, die etwa ein Drittel schwerer

sind als die Terzel (daher der Name), in Rage und jagen den armen Partner, der noch nicht so recht in Stimmung ist, durch die Voliere, was seine Geschlechtslust auch nicht unbedingt stimuliert. Die Stimmungslage kann natürlich auch umgekehrt sein – am Ergebnis ändert das nichts. Geschlechtliche Harmonie, wer wüsste es nicht, ist nun mal ein Problem und manche Züchter haben sich deshalb auf künstliche Besamung verlegt, deren Erfolg aber auch von vielen Faktoren abhängig ist und die viel Erfahrung erfordert.

Schließlich spielt der Habicht gerade in Deutschland eine besondere Rolle in der Falknerei. Kein geringerer als Jakob Grimm, der Märchensammler und Begründer der deutschen Volkskunde, stellt fest: „Der eigentliche Jagdvogel der Deutschen ist der Habicht“. Das erste gedruckte europäische Jagdbuch ist die „Deutsche Habichtslehre“, 1480 erschienen, die schnörkellose Anleitung eines Praktikers über das Abtragen (Abrichten) des Habichts.

Als Beizvogel ist der Habicht in jeder Hinsicht ein „Allrounder“, er jagt Flug- und Haarwild, die „Brotwildart“

in Deutschland bleibt das Kaninchen, das sich leider Gottes nach wie vor im deutschen Osten immer noch rar macht. Da die grauen Flitzer in Kolonien leben, reicht oft eine kleine Fläche, um einen ganzen Jagdtag auszufüllen. Ob Stadtpark, Gewerbegebiet oder Nordseedünen, der Habichtler kann in nahezu jedem Gelände beizen. Gerade in befriedeten Bezirken, wo sich die Jagd mit der Waffe ohnehin verbietet, ist er ein besonders gern gesehener Gast.

Der Habicht eignet sich ideal für unsere Verhältnisse, im Umgang leistet er sich bisweilen Allüren wie eine Diva: Man muss einmal gesehen haben, mit welcher wohlwollenden Geringschätzung und Arroganz ein Beizhabicht hoch im Baum mit wohligh aufgeplustertem Gefieder und eingezogenem Bein auf seinen Falkner hinabschaut, der versucht,

ihn mit allen Tricks wieder auf die Faust zu bringen. Wenn er sich dann gekratzt, sein Gefieder geschüttelt hat und nach einiger Zeit gnädig zur Faust hinabgleitet, seinen Atzungsbrocken nimmt und den Schnabel am Handschuh abputzt, wird jedem klar, wer hier der Chef ist. Auch darum lieben ihn die deutschen Falkner und deshalb wird er hoffentlich der beliebteste Beizvogel bleiben, selbst wenn ihm in den Harris Hawks, auch Wüstenbussarde genannt, eine ernstzunehmende Konkurrenz entstanden ist.

Der Habicht ist ein Vogel, der nicht nur den Falkner, sondern auch alle anderen Naturfreunde begeistern muss, ein rasanter Sprinter und perfekter Jäger. Im Flug so vielseitig wie kein Zweiter. Zumindest hier kann man Tiervater Brehm, der auf jeden Fall ein guter Beobachter gewesen sein muss, uneingeschränkt

beipflichten: „Kaum ein anderer Raubvogel entfaltet im Flug so viele Verschiedenheiten der Bewegung wie der Habicht, der Schnelligkeit mit jäh unerwarteten Wendungen, dahinstürmendes Jagen mit für einen so großen Vogel überraschender Gewandtheit vereinigt. Jetzt steigt er rasch empor, schwebt einigemal umher, stößt plötzlich herab, fliegt mit der größten Sicherheit durch dichte Bäume und ist bald hoch, bald tief.“

Literatur: „Lutz Artmann, Norbert Kenntner, Christian Neumann, Stefan Schlegl, Der Habicht. Vom Waldjäger zum Stadtbewohner“, Reutlingen 2015, ISBN 978-3-88627-899-2. (Ein empfehlenswerter Bildband mit spektakulären Fotos und einem informativen Text)

| Kuno Seitz

HABICHTE IN BERLIN

Wenn z.B. im Märkischen Viertel die Tauben plötzlich panikartig davongestiegen und die Elstern und Nebelkrähen hysterisch zetern, dann sollte man schnell nach oben schauen. Mit etwas Glück sieht man den Habicht vorbeischießen. Denn selten ist er in der Hauptstadt nicht, was allerdings nicht immer so war.

Gab es Anfang der 70er Jahre nur einige wenige Brutpaare in entlegenen Gebieten der Berliner Forsten, setzte seit den 80er Jahren eine Besiedelung des Stadtgebiets ein, die von den Waldrändern ausging und sich in die Grüngürtel und Parks ausbreitete. Dort ist ihnen mit Stadtauben, Amseln, Staren und Krähenvögeln der Tisch reich gedeckt. Die Stadtbevölkerung nimmt sie entweder nicht zur Kenntnis oder begegnet ihnen mit Wohlwollen. So konnte sich eine Tradition herausbilden, die dazu geführt hat, dass selbst einzelne Bäume in Hinterhöfen als Bruthabitate angenommen werden, die mit den herkömmlichen Horststandorten, dunklen abgeschirmten Altholzbeständen, nichts mehr gemeinsam haben. Mehr noch, gerade unter diesen Neusiedlern finden sich oft die erfolgreichsten Brutpaare mit mehr als den üblichen 3 Jungvögeln.

Mittlerweile ist die Zahl der in Berlin brütenden Habichtspaare auf 100 angestiegen und man geht von einer Brutreserve von mindestens der gleichen Anzahl nicht verpaarter Vögel aus.

Seit 2013 sind die Berliner Habichte mit Kennringen ausgestattet. Da unsere Habichte wenig scheu sind, können diese Ringe oft mit einem normalen Fern-

glas abgelesen werden. Sollten Sie einen Habicht mit Kennring beobachten und die Ringnummer erkennen, melden Sie sie bitte an folgende Website: habicht-berlin.de

Berlin ist die Hochburg der Habichte, annähernd vergleichbare Habichtspopulationen finden sich nur noch in Hamburg und Köln.



© K. Seitz

REINIGEN VON WAFFEN

Im jagdlichen Alltag ist die Waffe unterschiedlichen Einflüssen ausgesetzt. Insbesondere Handschweiß, Feuchtigkeit, Ablagerungen durch Pulverabbrand und Geschossabrieb. Hier gilt es die Metallteile der Waffe zu reinigen und mit einem Ölfilm zu schützen. Dieser dünn aufgetragene Schutzfilm hat nur eine geringe Haltbarkeit und sollte regelmäßig erneuert werden. Im Winter sollte man die Waffe im Futteral auf Zimmertemperatur erwärmen lassen, so vermeidet man die Kondenswasserbildung auf Waffe und Optik.

Die Außenreinigung und Systemreinigung sollte mit einem weichen Lappen (Baumwolle) oder Toilettenpapier als ersten Arbeitsschritt durchgeführt werden. Ist die Waffe noch feucht, kann man mit einem kriechfähigen Öl wie Brunox, Cito, Liqui Moly Waffenöl oder WD 40 für einen ersten Film sorgen oder hartnäckige Verschmutzungen lösen. Grundsätzlich sollte, wenn man die Waffe fertig gereinigt hat, noch einmal einen Ölfilm aufbringen. Ballistol bitte nur im Lauf verwenden, es greift die Brünierung an. WD-40 löst sehr gut Rückstände, Verschmutzungen und unterkriecht den Rost, allerdings verdunstet das Öl sehr stark und bildet keinen beständigen Film.

Die Optik wird grundsätzlich mit einem Pinsel gereinigt, um Kratzer zu ver-

meiden. Sollte der Schmutz verkrustet sein, kann man bei wasserdichter Optik mit lauwarmen Spüliwasser aus einer Spritzflasche und Pinsel nachhelfen und dann mit einem frisch gewaschenen Baumwolltuch trockenreiben. Bei sauberer Optik kann man Fettreste auch mit einem Brillenputztuch oder Glasreiniger putzen.

Alle Läufe grundsätzlich nach jedem Ansatz, auch wenn kein Schuss gefallen ist, durchziehen und mit einem Ölfilm versiegeln.

Flintenläufe:

Die Flintenläufe kann man mit den VFG-Filzen, Dochte oder Werg ohne Öl durchziehen. Am besten funktioniert es mit einem Stück Nylonstrumpf, dieser ist sehr abrasiv und nimmt auch den Pulverschmauch und die Bleirückstände mit aus dem Lauf, wenn man ihn eng um den Holzputzstock wickelt. Danach wird mit einer weichen Bürste Öl (Ustanol von Klever löst gut Bleirückstände, Cito von Sonax, Brunox) aufgetragen. Bei starken Bleirückständen im Patronenlager und Lauf hilft Solvent oder Intensivreinigerfilze von VFG als Reinigungsmittel. Keine Silikon- und Teflonöle im Lauf verwenden, sie sind nur für die beweglichen Teile geeignet und lassen sich aus dem Lauf nur schwer entfernen. Die Laufmündung

ist innen und außen von Pulverrückständen zu reinigen. Wechselchokes sollten nach jedem Schießen auf festen Sitz überprüft werden und nach jedem dritten Schießen herausgeschraubt und das Gewinde im Lauf und am Choke gereinigt werden.

Den Choke nicht einölen, da sich das Öl bei der hohen Temperatur im Lauf festbrennt. Hier ist eine temperaturfeste Kupferschmierpaste oder Molybdänpaste aus dem KFZ-Bereich sehr gut.

Büchsen und Kurzwaffenläufe:

Grundsätzlich beim ersten Durchziehen, mit einem geölten Lappen, Filz oder Werg durchziehen, dies vermeidet ein Verkratzen und sorgt schon für eine gute Grundreinigung. Möglichst nicht zurückziehen, sondern an der Mündung abnehmen. Für den Lauf eignen sich Öle wie Ballistol, Cito, Brunox, Lupus Waffenöl, Dewet. Grundsätzlich wird so oft durchgezogen, bis das Werg keine Verschmutzungen zeigt. Bei 20 Schuss auf dem Schießstand kann das schon 4–6 Wiederholungen mit Öl bedeuten. Ein Putzstockhalter mit Werg ist bei der Reinigung vorzuziehen, da das Patronenlager hier auch mit gereinigt und gefettet wird. Cito löst Kupfer- und Tombakrückstände aus dem Lauf nach 2 Tagen als blaue Rückstände auf dem Werg zu erkennen. Als Werg kann man billige Viskosewatte aus dem Drogeriemarkt benutzen. Baumwollwatte lässt sich nicht so gut wickeln und ist zu kurzfasrig.

Starke Laufverschmutzung bei Kugelläufen: Eine chemische Reinigung der Läufe ist bei Tombakgeschossen (Teilmantelgeschosse von Hornady, Speer, Sako, Nosler, Norma, RWS, S&B usw.) nach 120–180 Schuss notwendig, bei vernickelten Geschossen (bleihaltig RWS Evolution, Uni Classic, ID Classic; Brenneke TIG, TUG, Cineshot; bleifrei RWS Evolution green; Brenneke TIG nature, TUG nature) nach 180–250 Schuss, bei bleifreien Kupfergeschossen/ Messinggeschossen (Hornady GMX, Barnes TSX, TTSX, S&B exergy, RWS Bionic Yellow, Lapua Naturalis, Federal Trophy Copper usw.) nach 30–50 Schuss.



Waffenreinigungsmittel

Nach dem Reinigen sollte die Treffpunktlage mit 2–3 Schuss überprüft werden.

Lauf mehrmals trocken durchziehen, bis kein Ölfilm mehr vorhanden ist. Dann Werg, Filz oder Lappen mit Produkten wie: Barnes CR 10, Hoppe's Benchrestreiniger No. 9, Robla Solo MIL, Miltech oder Shooters Choice reinigen, bis die Filze oder Werg nicht mehr blau oder grün verfärben. Bitte die Einwirkzeiten der Hersteller beachten, eine zu lange Einwirkzeit führt zu Korrosion. Danach Lauf und Patronenlager mit Öl reinigen und mit leichtem Film versehen.

Sollten sie keine Lust auf Chemie haben, gibt es von VFG eine Reinigungspaste und JB-Bore Paste mit sehr guter

System und Montageteile werden mit Öl gereinigt, bewegliche Teile mit einem säurefreien Öl oder CLP Break-Free geölt. Überschüssiges Öl oder Fett stets abwischen, sie sollten nicht mit einer Ölsardine auf Jagd gehen. Systemteile, Montagen und Verschlüsse können auch mit einem Fett wie Lupus PTFE Waffenfett, Liqui Moly Waffenfett mit einem leichten Fettfilm überzogen werden, sie gleiten dann westlich leichter und leiser. Ein Hartwerden bei starkem Frost ist bei den beiden genannten Fetten nicht, wie bei Vaseline, zu befürchten. Die Waffenteile, die von Schaft umschlossen sind, können auch gut mit reiner Vaseline vor Feuchtigkeit und Korrosion geschützt werden.

Vor jedem Schießen oder der Jagd sind die Läufe zu entfetten mindestens 3–4 Mal mit jeweils neuem Werg durchziehen. Danach mit einem Schusspflaster oder Tesafilm verschließen, so können keine Verschmutzung und Feuchtigkeit eindringen.

Wirkung, allerdings sollte man die Waffe gut einspannen, Filz nicht vergessen und dann mit 2 Filzen und leichtem Pastenauftrag den Putzstock richtig hin und her bewegen. Hier braucht man auch ca. 5–6 Paar Filze und 200–300 Bewegungen. Danach Lauf und Patronenlager mit dünnflüssigem Öl (WD-40) reinigen und mit leichtem Film versehen.

Bei extrem starken Verschmutzungen kann auch mit einer Bronzebürste gereinigt werden. Die Bronzebürste ist komplett durch den Lauf zu ziehen und dann erst wieder zurückziehen um die Borsten nicht knicken. Bronzebürsten gibt es speziell für jedes Kaliber. Es ist hier so lange zu arbeiten bis beim Ausschütteln des Laufes keine Schmutzpartikel mehr herausfallen. Ein weißes Blatt Papier ist hilfreich.

Ob der Lauf erfolgreich gereinigt ist kann man an der Mündung und am Übergangskonus prüfen, wenn dort keine Tomback- oder Kupferablagerungen vorhanden, sind sollte das Ergebnis stimmen. Die sicherste Methode ist eine Prüfung mit dem Endoskop.

Der Schaft wird bei Ölschäften mit Schaftöl (Scherell) eingerieben bis kein Öl mehr aufnimmt. Hier gibt es unterschiedliche Farben (rotbraun, braun, dunkelbraun, extradunkel) um den Ton des Schaftes aufzufrischen. Immer wenn der Schaft stumpf und hell wird ist eine Behandlung zu empfehlen. Beim Auftragen eignet sich bei ungesättigten Flächen ein Pinsel oder ein Wollstrumpf, den man im verschlossenen Glas gelagert über Jahre nutzen kann und vor dem Gebrauch nur benetzt werden muss. Balsin ist als Schaftöl nicht zu empfehlen da es Silikon beinhaltet.

Bei einem Lackschaft kann man mit Wachs oder einer Möbelpolitur ein tolles Holz erzeugen.

Als Ausrüstung sind solide feste Putzstöcke von Parker Hale, VFG oder Raetz zu empfehlen, die sich nicht verbiegen lassen und frei rotieren. Es ist auch je ein Putzstock für Groß- und Kleinkaliber nützlich. Die Bore Snakes zum Laufreinigen sind für die erste Reinigung auf der Jagd oder nach dem Schießen sehr gut, sie ersetzen jedoch nicht den Putzstock. Weiterhin ist das MTM Waffenpflegecen-



Reinigungsutensilien

ter eine gute Anschaffung, hier liegt die Waffe fest bei der Reinigung und die Reinigungsutensilien können auch gleich verstaut werden. Das offene Öl kann auch in den Fächern nicht umkippen. Eine alte Decke oder ein altes Tischtuch als Unterlage schont Waffe und Tisch und spart den Ärger mit der Chefin. Eine kleine LED-Lampe eignet sich gut um den Lauf und Systemteile auszuleuchten.

| Berndt Fürstenberg

Waffenreinigung im Profi-Ständer



PRÜFUNG IN SICHT Neues aus dem Jungjägerlehrgang



Achtung Prüfung

Wieviele Zähne hat ein Hase, wann wirft der Rothirsch ab und wie war das noch mal mit dem Entspannen der Waffen? Wo entnimmt man die Trichinen und was steht verdammt noch mal im § 19 BJG?

Die Prüfung rückt näher und bei so manchem Lehrgangsteilnehmer melden sich leise die Zweifel, ob denn das Wissen und Können ausreichen wird, um die Hürden zu meistern. In der schriftlichen, praktischen und mündlichen Prüfung stehen einem die Prüfer wohlwollend zur Seite. Sie helfen dem Prüfling, so gut es zulässig und möglich ist. In den Prüfungen soll schließlich nachgewiesen werden, was der einzelne kann und nicht, was er nicht kann! Einzig beim Schießen ist jeder Teilnehmer auf sich gestellt. Aufkommende Prüfungsangst

ist dabei normal und schärft die Sinne. Damit aber die Angst nicht überhandnimmt, bewusst ein- und ausatmen, die Fäuste ballen und die Füße in den Boden stemmen. Hilft alles nichts und die Punkte, Ringe und Antworten reichen nicht, bricht vielleicht erstmal eine Welt zusammen – aber es hängt kein Leben vom Jagdschein ab!

Damit alles gut geht, drücken wir die Daumen für ein gutes Gelingen.

Neue Jägerinnen und Jäger können wir nämlich richtig gut gebrauchen!

In diesem Sinne ...toi,toi,toi
| N. Bunke & T. Höppner

KURZ VORGESTELLT Leonie Bunke



Leonie Bunke

Mein Name ist Leonie Bunke und ich absolviere seit September 2014 ein einjähriges Freiwilliges ökologisches Jahr (FöJ) über den Landesjagdverband Berlin e.V. auf der Naturschutzstation in Berlin Marienfelde.

Ich bin in einem jagdlichen Haushalt aufgewachsen und wollte nach dem Abitur einen Einblick in die Arbeit eines Naturschutzverbandes bekommen. Über die jagdliche Bildungsarbeit der Lernort Natur Initiative meiner Mutter ergab sich der Einsatz auf der Naturschutzstation. Hier wird die praktische Naturschutzarbeit, verbunden mit jagdlicher Öffentlichkeitsarbeit, durchgeführt und hier sind Schulklassen, Studenten u.a. Auszubildende vor Ort, um sich über die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu informieren und aktiv in die Naturschutzarbeit einzubringen.

Die Betreuung und Wartung Lernort Natur Anhängers des LJV Berlin, der sich momentan auf der Station befindet, liegt

derzeit ebenso in meiner Verantwortung. Im laufenden Jungjägerlehrgang nehme ich an verschiedenen Unterrichtseinheiten teil, ebenso als Treiber an Drückjagden. In diesem Jahr wird die Umsetzung des Projektes Wildruhezonen, einem Projekt des LJV Berlin, gefördert durch die Stiftung Naturschutz aus der Jagdabgabe, ein Arbeitsschwerpunkt sein.

Die Stiftung Naturschutz bietet jungen Menschen, die sich im Natur- und Umweltschutz engagieren wollen, in Verbindung mit Unternehmen und Betrieben die Möglichkeit eines Freiwilligen ökologischen Jahres.

Wer mehr wissen möchte, findet Informationen unter www.stiftung-naturschutz.de.

| Leonie Bunke

PARASITÄRE GEFÄHRDUNG FÜR MENSCH UND TIER

Ursache vieler parasitärer Erkrankungen ist, dass der Mensch leider zu der Annahme neigt, was er nicht sieht, das gibt es nicht. Ein Vorteil, den sich die Parasiten zu Nutze machen können, um nach der Infektion sich im Wirtsorganismus zu manifestieren.

Daher gilt: Prophylaxe sprich Vorsorge ist das A und O. Das trifft sowohl für uns selbst, als auch für unsere vierbeinigen und befiederten Jagdgefährten zu. Denn es gilt: Wer gleich hilft, hilft doppelt.

Zusammenfassend hier nochmal die wichtigsten Parasiten im Überblick:

Endoparasiten (im Inneren des Körpers)

Rundwürmer (Lungenwürmer, Magen/Darmwürmer, Haarwürmer), Plattwürmer (Gurkenkernbandwurm, Fuchsbandwurm), Giardien, Leberegel (kleine und große)

Ektoparasiten (außen am Körper)

- Flöhe, Zecken, Läuse (echte Läuse, Haarlinge, Federlinge)
- Milben (Demodex, Sarcoptes, Herbstgrasmilben, rote Vogelmilbe)
- Fliegen, Bremsen/Dasselfliegen, Mücken

Man sollte sich und die tierischen Jagdhelfer also besser regelmäßig und vorbeugend gegen die üblichen parasitären Gefährdungen behandeln, als erst eine Infektion abzuwarten. Die verschiedenen Möglichkeiten überschneiden sich sehr häufig. Es gibt also wieder einmal nicht nur einen Weg, der zum Ziel führt, sondern nahezu unüberschaubar viele.

Hier sollen nun einige sinnvolle Beispiele der Herangehensweise an den komplexen Umgang mit antiparasitären Arzneimitteln genannt werden. Leider ist es heutzutage immer mehr Usus, sich sein Wissen statt vom Arzt oder Tierarzt aus dem Internet zu holen und auch im gleichen Atemzug die dazugehörigen, da ja auch so günstigen Medikamente...

Dies führt oft dazu, dass wirkungslose, falsche, veraltete oder sogar gesundheitsgefährdende Wirkstoffe verabreicht werden. Nahezu harmlos zu erwähnen ist dabei beispielsweise eine Wurmkur für den Hund, die nicht gegen die entspre-

chenden Bandwürmer, sondern nur gegen Rundwürmer hilft oder schon gar nicht gegen Giardien. Es gibt beispielsweise diverse Medikamente, die bei bestimmten Hunderassen und auch häufig den Mischlingen daraus zum Tode führen können.

Auch Präparate aus dem Zoohandel sind leider meist vollständig wirkungslos gegen die Ektoparasiten wie Flöhe und Zecken. Im Kleingedruckten findet sich meist bereits der Hinweis, dass im Falle eines Parasitenbefalls der Tierarzt umgehend aufzusuchen sei. Sogar vielbeworbene und bekannte echte medizinische Präparate werden vielfach nicht mehr wirksam durch die zunehmende Existenz von Resistenzen.

Solch milder Winter wie der nun im Abklingen befindliche 2014/2015, sorgte in diesem Jahreswechsel zu einer wahren Flohschwemme im Raum Berlin. Diese war mit den allgemein bekannten Mitteln meist nicht bekämpfbar. Verzweifelte Tierbesitzer litten unter einem Überfall der Parasiten: die Wohnung wurde stark besiedelt, die Tiere mit großflächigen Ekzemen, allergischen Reaktionen, teilweise massivem Haarausfall, starker Unruhe, Hautirritationen usw. vorgestellt, selbst die Besitzer hatten viele Stiche.

In solchen Fällen ist es sicher stets sinnvoll, umgehend den Tierarzt aufzusuchen, da dieser aktuell über die Wirksamkeit bestimmter Präparate informiert ist und diese zeitnah sinnbringend einsetzen kann. Er klärt auch über Folgeprobleme zur Nachbehandlung wie die im Nachgang durchzuführende Wurmkur wegen der Gefahr von Bandwürmern nach Flohbefall auf, um erneute Probleme quasi im Keim zu ersticken.

Impfungen zum Schutz gegen von Vektoren (beispielsweise blutsaugenden Insekten) übertragenen Krankheiten (SHPPiLT, Borreliose, FSME)

Da viele Erkrankungen auch durch blutsaugende Insekten übertragen werden können, ist es stets sinnvoll, trotz durchgeführten Schutzes durch Repellent- und/oder Insektizidpräparate regelmäßige Impfungen durchführen zu lassen. Dies gilt sowohl für den Menschen als auch für Hund und Frettchen. Abhängig von der bewohnten oder bejagten Region sollte

man die Gefährlichkeit zur Infektion mit Borreliose oder FSME nicht unterschätzen.

Borreliose – Impfstoffe

Leider gibt es noch immer keine Möglichkeit in Deutschland, sich selbst gegen die bakteriell verursachte Krankheit Borreliose impfen zu lassen. Anders sieht es da für den Hund aus. Dieser hat nun die Chance prophylaktisch einen recht neu entwickelten, an die deutschen Borrelienstämme angepassten Impfstoff zu erhalten. Bitte informieren sie sich bei Ihrem Tierarzt, ob es tatsächlich diese verbesserte Form ist, denn leider finden in vielen EU Heimtieraussweisen noch immer die alten Verwendung, was natürlich eine keineswegs sinnbringende Maßnahme für den Hund darstellt. Wie bei fast allen Grundimmunisierungen, sollte auch dieser im Abstand von drei bis vier Wochen wiederholt gegeben werden, um danach einmal jährlich aufgefrischt zu werden.

Als Jäger, Förster oder Naturliebhaber bleibt es nun nicht aus, sich im Vorhinein wie bereits erwähnt zu schützen beziehungsweise nach der Infektionsmöglichkeit abzusuchen. Findet man einen festgebissenen Delinquenten, so sollte dieser sofort und stressfrei entfernt werden, um das Risiko zu minimieren. Die Zecke selbst kann durch einen preisgünstigen Test untersucht werden, so dass man also nicht warten muss, ob nun eine sich ringförmig

Borrelien



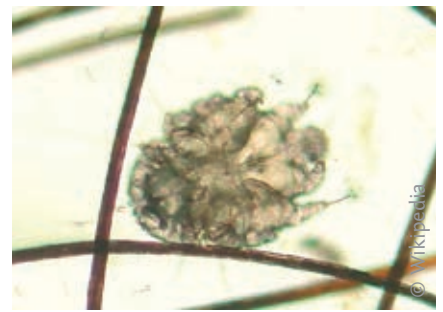
vergrößernde Rötung im Bissbereich (Erythema migrans = Wanderröte) entsteht, welche zwingendermaßen eine ärztliche Behandlung mit einem Antibiotikum nach sich ziehen muss. Denn haben sich die Borrelien erst einmal in der Gehirn- und Rückenmarksflüssigkeit und/oder in den Gelenken angesiedelt, handelt es sich um eine chronische Erkrankung, die man in aller Regel sein Leben lang nicht mehr loswird. Schubweise führt sie dann zu schmerzhaften Prozessen, die mit den Jahren immer schlimmer werden können. Bereichsweise sind die Zecken in Berlin/Brandenburg mit 60–80% Borreliose infiziert!

FSME

Die Frühsommermeningoenzephalitis also FSME ist eine durch Viren verursach-

te Gehirnhautentzündung, die eher in den südlicheren Gefilden Deutschlands (u.a. Bayern, Baden Württemberg) vorkommt. Sie wird im Gegensatz zur Borreliose sofort beim Stich übertragen und kann entweder zu einer latenten sprich unbemerkten Infektion führen. Man bekommt jedoch im Allgemeinen grippale Symptome, die nicht besonders angenehm sind. In seltenen Fällen kann es auch zu einer schweren perakuten Form kommen. Dabei gab es bereits Todesfälle innerhalb von 24 Stunden nach dem Zeckenbiss. Dies ist jedoch glücklicherweise die Ausnahme.

Es existiert für den Menschen ein Impfstoff, der meist auch mit etwas Fieber und leichten Symptomen vom Körper verarbeitet wird.



Demodexmilbe

Wurmkuren gegen verschiedene Endoparasiten (Kombipräparate oder Spezifische Präparate gegen Giardien, Rund- oder Bandwürmer)

Die Parasitologen empfehlen, Jagdhunde alle zwei bis drei Monate gegen Endoparasiten mit einem Kombipräparat zu behandeln. Ein Wechsel der Wirkstoffe sollte hier regelmäßig stattfinden, um das Auftreten von Resistenzen zu minimieren.

Spot-on Präparate, Halsbänder, 3-Monats-Tabletten, kein Knoblauch beim Hund, Formel Z, Bernsteinketten und „Zauber“-anhänger

So gesund Knoblauch für den Menschen ist, führt er beim Hund bei geringer insektenvertreibender Wirkung zur lebensbedrohlichen hämolytischen Anämie (Blutarmut). Die giftige Dosis liegt bei 5 g/kg bzw. 1,25 ml/kg. In vielen biologischen Futterzusätzen kann man überall noch ungesundes für seinen Hund erwerben.

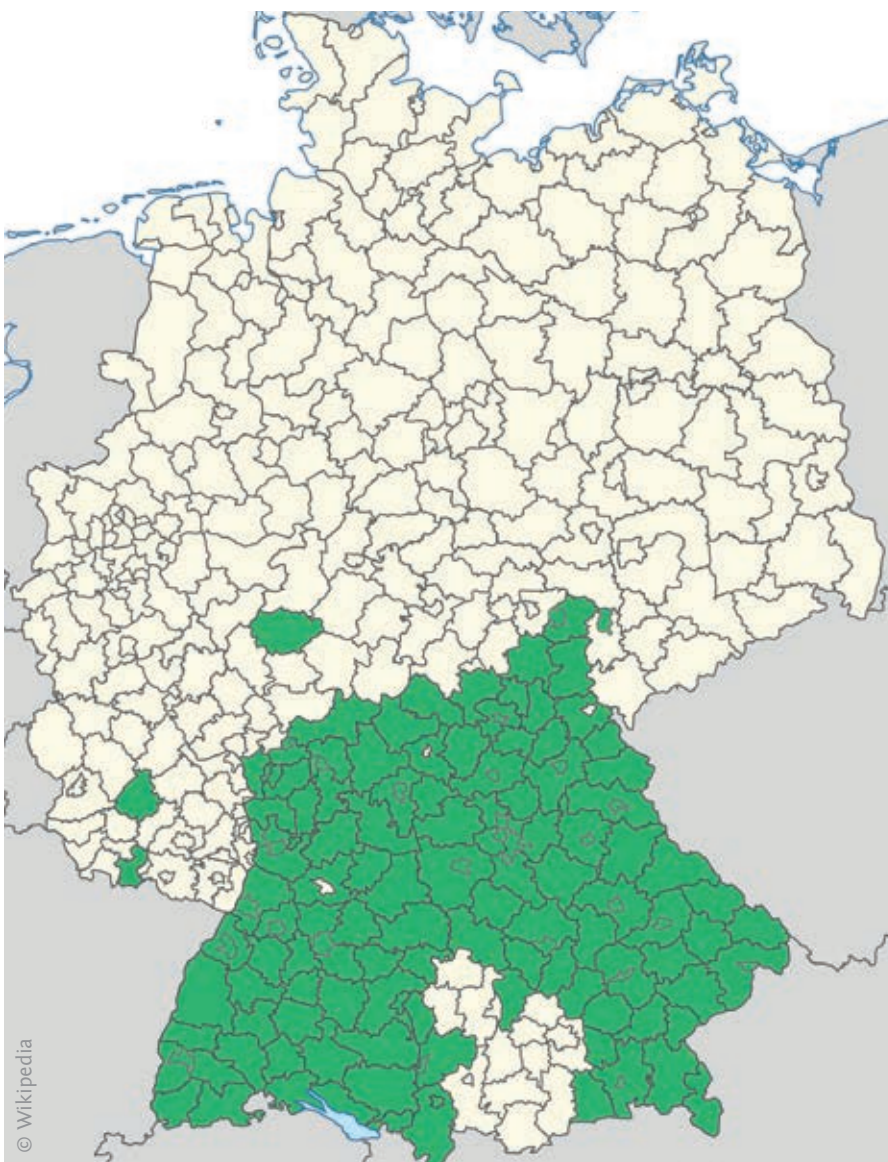


Formel Z

Ein Präparat, das vorwiegend aus B-Vitaminen besteht und den Hautstoffwechsel des Hundes so beeinflussen soll, dass die Parasiten kein Interesse zum Stechen oder zur Ansiedelung bekunden. Aus meiner Sicht maximal zur Unterstützung geeignet.

Spot-on Präparate, Halsbänder

Seit vielen Jahren in Verwendung, erprobt und halten die lästigen Parasiten je nach Wirkstoff: Flöhe, Zecken, Phlebotomen (Mücken), Haarlinge, Milben



FSME-Risikogebiete in Deutschland nach der Statistik des Robert-Koch-Instituts (Stand: 20. April 2012, 2843 Fälle in den Jahren 2002 bis 2011)

(*Demodex* und *Sarcoptes*) recht sicher vom Hund fern. Manche sind repellent = vertreibend und insektizid = tötend, manche nur letzteres.

3-Monats-Tabletten

Inzwischen gibt es sehr gute Möglichkeiten, den Hund zu schützen, auch wenn beispielsweise kleine Kinder im Haushalt sein sollten oder bestimmte Allergien die Anwendung der Spot-ons und Halsbänder unmöglich machen. Fragen sie ihren Tierarzt danach. Sie sind drei Monate wirksam gegen Flöhe und Zecken, helfen wohl auch gegen Demodexmilben und sind ohne jedwede bekannte Nebenwirkungen.

Bernsteinketten

Schaden dem Organismus sicher nicht. Angeblich sollen die alten Harze eine vertreibende Wirkung besitzen. Für meine Hunde ist mir das zu wenig und zu risikoreich.

„Zauber“-anhänger

Es gibt allerlei Dinge auf dem freien Markt zu kaufen, die wie von Zauberhand die Zecken vom Hund fernhalten sollen. Sie eignen sich aus meiner Sicht in erster Linie eher wirtschaftlich für den Verkäufer.

Repellentsprays

In diesem Bereich gibt es für den Jäger auch allerlei Produkte sowohl in der Apotheke als auch im Drogeriebedarf zu kaufen, die mehr oder minder wirksam gegen die Insekten und Spinnentiere (Zecken) vertreibend = repellent wirken. Sinnbringend ist es hierbei, die Sprays besser außen auf die Kleidung (Schuhe, Socken, Hosenbeine, Jacken, Hut) aufzutragen, um einen direkten Kontakt der Haut mit den Wirkstoffen zu vermeiden, soweit dies möglich ist. Damit erreicht man eine maximale Wirksamkeit zum Schutz bei minimaler Gesundheitsbelastung.

Adäquate Kleidung

Um ein Anhaften und Festbeißen von Zecken zu vermeiden, ist das Überziehen von Socken über den Hosensaum eine einfache und sehr effektive Maßnahme. Auch das Tragen von dünner aber langärmeliger Kleidung kann bei wärmeren Temperaturen gute Schutzwirkung ge-



Vogelmilbe

währleisten. Das Absuchen des eigenen Körpers nach erfolgter Jagd oder auch nach dem Aufbrechen/Zerwirken sollte stets zur Regel werden. Immer wieder zu beachten sind auch die winzig kleinen Nymphen der Zecke, deren Infektionspotential ebenso hoch ist wie das einer dicken fetten grauen vollgesaugten adulten Zecke. Man könnte häufig meinen, es ist nur ein kleiner Schmutzkrümel, doch dieser könnte, vielleicht nur unbeachtet entfernt, ein hohes Risiko beherbergen.

Umgebungsbehandlung (Stallungen, Zwingeranlagen, Wohnung, Auto/Transportboxen)

Liegt bereits ein ausgeprägter Befall mit Parasiten vor, ist es unabdingbar, die Umgebung mit zu behandeln. Viele manuelle Maßnahmen, wie Saugen, Waschen und Wischen mit möglichst heißem/kochendem Wasser unter Zugabe von etwas Detergenzien (Spülmittel) helfen die Belastung durch Parasiten sehr gut zu senken. Danach sollte auf ein vollständiges Durchtrocknen geachtet werden, um nicht ideale Milieus zur Wiederbesiedelung zu schaffen. Auch das Eintüten und darauffolgende Einfrieren von Decken oder anderen Gegenständen ist hilfreich.

Kontaktinsektizide können über sechs Monate wirksamen Schutz bieten. Sie sind

in Form von Sprays oder Foggern (Sprühverneblern) erhältlich. Dazu sollte man sich wieder bei seinem Tierarzt beraten lassen, denn ähnlich wie mit den anderen Produkten (wie oben bereits erwähnt) im öffentlichen Handel ist deren Wirksamkeit leider meist zweifelhaft.

Damit wird eine Wiederbesiedelung durch vorhandene Eier, Puppen oder Larven ebenfalls unterbunden.

Ein Befall von Stallungen mit der roten Vogelmilbe ist meist schwer zu bekämpfen. Fast immer müssen starke Insektizide verwendet werden oder sogar – wenn möglich – Flammbehandlungen durchgeführt werden.

Egal, um welchen Parasiten es sich handelt, man sollte in jedem Fall besser Vorsorge betreiben und sofort behandeln!! Unsichtbar heißt noch lange nicht, dass keine Gefahr im Verzug ist...

| Jeanette Koepsel, Tierärztin
www.arzt-fuer-tiere.de

WEIHNACHTSSCHIESSEN 2014

Am 6. Dezember 2014 fand das traditionelle Weihnachtsschießen auf der DEVA-Anlage in Wannsee statt. 21 Jägerinnen und Jäger beteiligten sich an dem Wettkampf. Das Schießen begann pünktlich um 09:00 Uhr.



Berndt Fürstenberg – Sieger und Jürgen Rosinsky

Die Schirmherrschaft wurde von der Firma FRANKONIA übernommen, wofür wir uns recht herzlich bedanken.

Es wurde der Überläufer sitzend aufgelegt, der Rothirsch stehend angestrichen und der laufende Keiler beschossen.

Bei den Jägern, die an den letzten Übungsschießen teilgenommen hatten, war wieder ein deutlicher Trainingserfolg zu sehen. Einige Teilnehmer ließen sich den Schießnachweis bescheinigen. Zur Stärkung gab es für jeden eine kräftige Suppe mit viel Fleischeinlage und wer wollte bekam noch einen Nachschlag.

Die Glücksscheibe gewann Frau Birgit Wagener, sie konnte damit den vor der Firma FRANKONIA gespendeten Gutschein im Werte von 50 € glücklich in Empfang nehmen. Die weiteren Preise wurden vom Landesjagdverband Berlin e.V. gesponsert.

Herr Rosinsky führte dann die Siegerehrung durch. Die Veranstaltung wurde mit einem dreifach kräftigen Horrido-Joho auf das Deutsche Weidwerk und das

jagdliche Schießen, eingeleitet von Herrn Fürstenberg, beendet.

Mein besonderer Dank für die tatkräftige Unterstützung bei der Schießleitung, der Aufsicht und der Buchführung geht an Frau Gabriele Rosinsky, Herrn Uwe Rose-now, Herrn Dieter Buchholz, Herrn Harm Petersen sowie Herrn Berndt Fürstenberg.

Im Folgenden die Platzierungen:

1. Berndt Fürstenberg mit 146 Ringen,
2. Stefan Liske ebenfalls mit 146 Ringen, auf das Stechen wurde freundschaftlich verzichtet,
3. Lutz Voigt mit 144 Ringen,
4. Harm Petersen mit 138 Ringen und
5. Herr Christian Schmittwilken.

| Jürgen Rosinsky, Schießobmann

VORSICHT MIT ALKOHOL BEI DER JAGD

Vollständiges Urteil des Bundesverwaltungsgerichts liegt vor

Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 22. Oktober 2014 (Az. 6 C 30.13) zum Umgang mit Waffen unter Alkoholeinfluss hat schon allein auf Grund der veröffentlichten Pressemitteilung hohe Wellen geschlagen.

Nun liegt auch die vollständige Urteilsbegründung vor, die verlässliche Rückschlüsse zulässt. Hervorzuheben sind im Urteil zwei Aspekte:

Zum einen führt nicht jeglicher Alkoholkonsum zur Unzuverlässigkeit des Waffenbesitzers, sondern nur eine Menge die „typischerweise verhaltensbeeinflussend wirkt“. Das ist nach Studien zu Alkohol im Straßenverkehr bei nur sehr geringen Mengen nicht der Fall. Eine 0,0-Promille-Grenze könne das Bundesverwaltungsgericht daher nicht einführen und habe es auch nicht getan, betonte DJV-Präsidiumsmitglied Ralph Müller-Schallenberg.

Zum anderen ist Alkoholeinfluss nicht bei jeder Form des Umgangs mit Waffen unzulässig, sondern nur bei dem Gebrauch der Waffe, insbesondere beim Schießen. Der Umgang mit Waffen nach der Jagd, etwa die vorübergehende Aufbewahrung während des Schüsseltreibens oder der Transport nach der Jagd würden von dem Urteil nicht erfasst. Da auch der Transport der Waffe sorgfältig erfolgen muss, ist auch dabei Zurückhaltung erforderlich.

In einem verwaltungsgerichtlichen Verfahren könne zudem nur über die Rechtmäßigkeit einer Behördenentscheidung im Einzelfall entschieden werden. Allgemeine Regeln (etwa eine fixe Promille-Grenze) könne nur der Gesetzgeber aufstellen. Allerdings habe eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts schon eine Bedeutung über den Einzelfall hinaus, sagte Müller-Schallenberg weiter. In dem entschiedenen Fall hatte der Kläger eine

Atemalkoholkonzentration von mindestens 0,39 g/ml. Das entspricht einem Blutalkoholwert von etwa 0,8 Promille.

Unabhängig von den Aussagen des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts rät der DJV von jedem Alkoholkonsum vor und während der Jagd ab. Bereits kurz nach dem Urteil (als die schriftliche Begründung noch nicht vorlag) hatte der DJV ein Interview mit Rechtsanwalt Clemens Hons geführt, der den Kläger vor dem Bundesverwaltungsgericht vertreten hatte. Das Interview ist unter www.jagdverband.de einzusehen.

Das Urteil ist im Internet unter <http://www.bverwg.de/entscheidungen/pdf/221014U6C30.13.0.pdf> abrufbar.

JETZT BESTELLEN: DAS DJV-HANDBUCH „JAGD 2015“ Aktuelle Informationen und Zahlen zu Jagd und Jägern

Ab sofort lieferbar: das neue DJV-Handbuch „Jagd 2015“. Das unentbehrliche Nachschlagewerk für jeden Jäger bietet ausführliche Informationen rund um die Jagd in Deutschland und Europa, den DJV und die Landesjagdverbände. Die mit 720 Seiten umfangreichen Inhalte im DIN A6-Format sind durch eine übersichtliche Registratur, einem Suchwortverzeichnis und vielen Grafiken und Bildern leserfreundlich gestaltet.

Das DJV-Handbuch kostet 13,75 Euro, ab einer Bestellmenge von 10 Stück gilt ein Sonderpreis von 11 Euro. Das DJV-Handbuch kann auch im Abo zum Treuepreis von 11 Euro bestellt werden. Jedes Jahr wird die Neuauflage automatisch und unproblematisch zugeschickt, eine Kündigung ist jederzeit möglich.

Das bietet das DJV-Handbuch:

- Kapitel DJV: alle wichtigen Informationen zur Arbeit und die Positionen des Verbandes. Mit umfassenden Adressverzeichnis von bundesrelevanten Organisationen.

- Kapitel Jagdpraxis: Wildbrethygiene und -vermarktung, Jagdbetrieb, Wildunfälle, Wildschäden und Waffenrecht.
- Kapitel Service: DJV- und LJV-Termine, Mondkalender mit Sonnenaufgang und -untergang, Überblick über die Jäger-Rabatte beim Autokauf und Adressen des JGHV.
- Kapitel Bundesstatistiken: ausführliche Zahlen zu Jagd und Jägern in Deutschland, Wildbretaufkommen und Jagdstrecken.
- Kapitel Bundesländer: alles Wichtige zur Jagd im jeweiligen Bundesland mit Jagdstrecken und Jagdzeiten sowie Informationen zum LJV mit Verbandsstruktur und Adressen.
- Kapitel Europa und Ausland: Hinweise zu Jagdreisen ins Ausland, zur Trophäeneinfuhr und die wichtigsten Adressen.

Bestellung:

Im Internet unter www.djv-service.de oder direkt bei der DJV-Service und Marketing GmbH, Friesdorfer Straße 194a, 53175 Bonn



Telefon 02 28 / 38 72 90-0,
Fax 02 28 / 38 72 90-25,
E-Mail info@djv-service.de.

Die Preise enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer, hinzukommen Versandkosten.

BUCHBESPRECHUNG

„In Feldern und Wäldern“ – Jagdliche Streifzüge

Ungewöhnliche Jagderlebnisse, eine erfrischende Sprache und ein feiner Sinn für Wortwitz und Humor – das ist die Rezeptur, die dieses Buch zu etwas ganz Besonderem macht.

Der leidenschaftliche Jäger Heiko von Prittwitz und Gaffron nimmt den Leser mit in heimische Reviere und schildert jagdliche Ereignisse, deren Reiz man sich nicht zu entziehen vermag.

Der Autor, Heiko von Prittwitz und Gaffron, ist Kapitän eines Kreuzfahrtschiffs und seit vielen Jahren Jäger. Als Autor ist er bereits durch sein 2001 erschienenes Buch „Tage und Nächte im Revier“ in Erscheinung getreten.

208 Seiten, 19 SW-Zeichnungen, Efaliband mit Schutzumschlag
222 x 144 mm (LxB) ISBN: 978-3-440-14217-2
KOSMOS Verlag Art.-Nr.: 14217 € 19,99,
E-Book Format: EPUB € 9,99



BUCHBESPRECHUNG „Rückkehr der Wölfe“

Eckhard Fuhr – begeistert für Jagd und Natur gleichermaßen – versteht es in seinem neuen Buch Fakten und Emotionen zwischen Akzeptanz und Vorbehalten für jeden Leser anschaulich darzulegen. Ein spannendes, lesenswertes Buch.

Trotz unserer modernen, medienüberfüllten und scheinbar aufgeklärten Zeit ist das Thema „Wolf“ immer noch sehr gefühlsbeladen. Kaum ein anderes Tier in unseren Breiten wird so kontrovers diskutiert und ist mit ursprünglichen Ängsten und Vorurteilen behaftet.

Der Autor beginnt mit einem historischen Abriss zur Verfolgung des Wolfs in Mitteleuropa und beschreibt den zugrundeliegenden Zeitgeist vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Fuhr legt die Grundlagen zur Biologie des Wolfes verständlich dar, wengleich die Aussage „kann unter den Säugetieren nur der Wolf dem Menschen das Wasser reichen – oder umgekehrt“ in dieser Ausschließlichkeit nicht zutreffend ist. Der Rotfuchs, ein weiterer Vertreter der Familie der Hundartigen, ist in seiner Biologie noch wesentlich flexibler, das

zeigt beispielsweise die dauerhafte Besiedlung von Großstädten wie Berlin.

Das Kapitel „Rückkehr eines Superjägers“ widmet sich der Besiedlung Deutschlands durch den Wolf und liest sich trotz der eingehaltenen Chronologie bis zum Schluss spannend. Spätestens danach sollte jeder Leser verstanden haben, dass der Wolf nicht auf unberührte Naturlandschaften angewiesen ist, sondern durch den Reichtum an Schalenwild auch in unserer heutigen Kulturlandschaft gut leben kann.

Im weiteren Verlauf widmet sich Fuhr einer Kernfrage – der Akzeptanz des Wolfes in der Bevölkerung. Er stellt neben einer älteren Studie von Petra Kaczensky (2006) wesentliche Ergebnisse der ak-

tuellen WWF-Umfrage und die Erhebung des Bundesamtes für Naturschutz vor. Bedauerlicherweise sind die letztgenannten sehr aufschlussreichen Studien nicht im Literaturverzeichnis enthalten. In „Wölfe und Schafe“ wird das Konfliktpotenzial aus Sicht der Tierhalter anschaulich und differenziert dargestellt, nicht zuletzt auch durch den Blick über den Tellerrand nach Italien, Frankreich und die Schweiz.

Trotz der faktenbasierten Auseinandersetzung mit dem Wolf wird Fuhrs Buch nicht zu einem langweiligen oder nüchternen Lesestoff. Die spannenden Beschreibungen hautnaher

Wolfsbegegnungen im Kapitel „Wolfsküsse: Wölfe und Frauen“ lassen den Leser die Faszination nachempfinden, die von diesem Tier ausgeht. Eckhard Fuhr scheut sich nicht an verschiedenen Stellen seines Buches ein heißes Eisen anzupacken: Jagd und Wölfe. Das Schlusskapitel regt jeden aufmerksamen Leser dazu an, sich über das Zusammenleben von Wildtieren und Menschen in der

Kulturlandschaft Gedanken zu machen und unsere persönlichen, „natürlichen“ Wurzeln wieder zu entdecken. Eckhard Fuhrs Buch „Rückkehr der Wölfe“ ist für jeden interessierten Leser und nicht zuletzt für Jäger zu empfehlen. Da alle Facetten dieses konfliktträchtigen Themas beleuchtet werden, ist diese Lektüre besonders gut geeignet, die Positionen „Wolfsgegner“ und „Wolfsbefürworter“ kritisch zu hinterfragen. Sie hilft dabei einen eigenen, mit fachlichen Argumenten unterlegten Standpunkt zu finden.

Riemann Verlag, gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 224 Seiten, 12,5 x 20,0 cm ISBN: 978-3-570-50171-9 € 19,99 und als eBook ISBN: 978-3-641-14343-5 € 15,99



NACHRUF Roland Gruber

Der Landesjagdverband Berlin e.V., vertreten durch seinen Vorstand, nimmt Abschied von Roland Gruber.

Der Verstorbene, der 1957 seinen ersten Jagdschein löste, gehörte unserem Landesverband seit 1959 an. Obwohl Roland Gruber, berufs- und familiär bedingt nicht immer in Berlin weilte, blieb er seinem LJV Berlin stets treu verbunden. 50 Jahre weidwerkte er in seinem Revier in Frankershausen/ Hessen. Im Jahr 2000 verlegte er seinen jagdlichen Schwerpunkt nach Krangen im Neuruppiner Land. Seine Passion galt fortan der Hege und Jagd des Damwilds.

Auch beruflich war der in Sachsen geborene, gelernte Werkzeugmacher äußerst erfolgreich. Aus dem kleinen Möbelgeschäft in Berlin, in das er eingeeiratet hatte, entwickelte sich der bekann-

te „Möbelhof am Rathaus Steglitz“, ein Millionenunternehmen. Die Tatsache, dass der Inhaber eines solchen Unternehmens keine Funktionen in unserem Landesverband übernehmen konnte, hinderte den Verstorbenen aber keineswegs daran, sein besonderes Engagement für unseren Berliner Landesjagdverband zu pflegen. In Phasen, als der LJV Berlin finanziellen Beschränkungen ausgesetzt war, war Roland Gruber sofort bereit, äußerst großzügig zu helfen.

Erinnert werden darf u.a. an seine Spenden für den baulichen Erhalt unseres Hauses. Das seine Ehefrau Renate sich persönlich um die Planung und handwerkliche Durchführung kümmerte, sollte an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben.

Sein Verständnis von Jagd ist und bleibt vorbildlich. Als mir Roland Gruber sein Jagdzimmer zeigte, fand ich zu meinem Erstaunen keine kapitalen Trophäen. Die Wände zierten Gehörne und Geweihe sogenannter Hegeabschüsse, die er mir voller Stolz schilderte. Diese Auffassung von Jagdausübung beeindruckte mich nachhaltig.

In Anerkennung seiner zahlreichen Verdienste ehrte die Jägerschaft den Verstorbenen u.a. 2008 mit dem LJV-Verdienstabzeichen in Gold und 2012 mit dem DJV-Verdienstabzeichen in Silber.

Wir verneigen uns in Dankbarkeit vor einer bemerkenswerten Persönlichkeit, die wir sehr vermissen werden.

| Dr. Ulrich Grasser
Präsident



Wir gedenken unserer
verstorbenen Waidgenossen.
Wir werden sie nicht vergessen!

VERSTORBEN

Roland Gruber *1922

Lothar Krätzig *1926

Karl-Heinz Kurras *1927

Günter Lohf *1936

Der Vorstand LJV Berlin e.V.

Angebot! März 2015



Rustik-Kanzel
120 x 120 x 200 cm
aus Lärchen-/
Douglasien-Holz
inkl. Unterbau 2,35 m

3 Stück 1.476,-€*
(zur Info: 1 Stück 492,-€)
*ab Werk, zzgl. Lieferkosten

Auf kesseldruckimprägnierte Produkte
20 Jahre Garantie • Infomaterial kostenlos



Förster-Kanzel
160 x 120 x 200 cm
aus Lärchen-/Douglasien-Holz
inkl. Unterbau 3,00 m
3 Stück 2.172,-€*
(zur Info: 1 Stück 724,-€)

holz & raum

Therecker Weg 18 • D-57413 Finnentrop
Tel. 02395 - 91 82 - 0 • Fax 02395 - 91 82 - 60
www.holzundraum.de • info@holzundraum.de

unser Partner im Osten: Jens Kirchberg
Tel. 03571 - 60 54 - 14 • Fax 03571 - 60 54 - 16
www.holzundraum.de • info@holzundraum.de

JAGDBASAR

Jagdhörner gesucht

Wir sind eine Gruppe „Jagdhornbläser-Anfänger“ und merken auf unseren diversen unterschiedlichen Jagdgelegenheiten, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ich zum Beispiel muss in meinem Ort öfter mal blasen, auch wenn ich nichts geschossen habe. Wir würden uns nun wahnsinnig freuen, wenn der eine oder andere Jägerhaushalt noch ein altes Jagdhorn rumzuliegen hat. Zur Erweiterung unsere Signale benötigen wir weiterhin dringend noch 2 Ventilhörner. Vielen Dank und Weidmannsheil.

Bitte melden bei Martin Kleist unter
0172 / 2730173.

*Angelschule
& Fischereischeinprüfung
"Am Mellensee"*

*Cindy Jäkel
Ebereschentallee 65
15838 Am Mellensee
Cindy.Jaekel@t-online.de*

*Anmeldung:
0163/5514608*

Seit 1851 im Familienbesitz

Hahn
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl -
auch Sondergrößen

Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen Tag und Nacht
030 / 75 11 0 11
9 Filialen • Hausbesuche

SIEH MEHR FERN!

BERLINS NATUR – BLOCKBUSTER OHNE DEKODER
WWW.UMWELTKALENDER-BERLIN.DE

Ein Projekt der stiftung
naturschutz
berlin

Gefördert durch Berliner
Wasserbetriebe

SCHIESSTERMINE 2015

11.04.	Wannsee	9.00 – 12.00	Büchse 100m Bahn,	13.00 – 14.00	Kurzwaffe Stand J	2 Bahnen	max. 2 Bahnen
06.06.	Hoppegarten *	09.00 –13.00	Landesmeisterschaften		Skeet, Trap		
07.06.	Wannsee *	09.00 –13.00	Landesmeisterschaften		Büchse 100m, lfd. Keiler, Kurzwaffe	4 Bahnen	3 Bahnen
25.07.	Bad Belzig**	09.00 –13.00	Trap / Jagdparcour				
29.08.		14.00 – 18.00	LJV-Berlin Drückjagd Spezial Stand C 50m		laufender Keiler, Stand A		
24.10.		9.00 – 12.00	Büchse 100m Bahn	13.00 – 15.00	Kurzwaffe Stand J	2 Bahnen	max. 2 Bahnen
14.11.	Wannsee	9.00 – 11.30	Jägergedächtnisschießen 100 m Bahn	10.30 – 13.00	lfd. Keiler, Stand A	3 Bahnen	
05.12.		9.00 – 11.30	Weihnachtsschießen 100 m Bahn	10.30 – 13.00	lfd. Keiler, Stand A	3 Bahnen	

LJV Berlin

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Der Schießnachweis nach § 19 Landesjagdgesetz kann bei jedem Schießen erworben werden.

Die Schießen am 7. Februar 2015, 7. März 2015 und 11. April 2015 sind ausschließlich für den Erwerb des Schießnachweises vorgesehen.

Benötigen Sie weitere Informationen melden sich bitte im Landesjagdverband bei Frau Vogel 030 / 811 65 65 oder Herrn Rosinsky 030 / 41703773 oder 0162 / 2100930 die die Termine und weitere Details kennen und Ihnen gern Auskunft geben.

Bei den mit * gekennzeichneten Terminen sind die veröffentlichten Ausschreibungen zu beachten. Die Disziplinen, der Ablauf und die jeweiligen

Zeiten lagen bei der Erstellung der Jahresübersicht noch nicht vor.

Für die Landesmeisterschaften ist eine Anmeldung bis 8 Tage vor dem Termin erforderlich.

Bei den mit ** gekennzeichneten Terminen ist eine Anmeldung erforderlich und die Teilnahme auf 12 Teilnehmer beschränkt.

Der Termin am 25.07.2015 in Bad Belzig – wird durch Herrn Fürstenberg 030 / 36711734 oder 0151 / 14225359 geleitet.

GUNS & MORE WAFFENFACHHANDEL INHABER H. MISCHEWSKI

Jagdausrüster, Jagd, Waffen,
Munition, Wiederladen, Pulver,
Zubehör, Optik, Service.

Ostpreußendamm 75
12207 Berlin/Lichterfelde Süd
E-Mail: guns-more@gmx.de
Tel. 030 / 76766265

Gäste willkommen	21.03.	10:00 – 13:00 12:00 – 14:00	Wannsee	C	Osterschießen	Büchse alle Kaliber, KK-Pistole Kippphase (max. 32g/3mm)
	18.04.	10:00 – 12:00		C	Training Wildscheiben 50 m	Büchse alle Kaliber
	16.05.	10:00 – 12:00		J	Training Kurzwaffen	Revolver / Pistole, alle Kaliber
	30.05.	10:00 – 13:00 11:00 – 14:00		C	Frühjahrsschießen	Büchse alle Kaliber Kippphase (max. 32g/3mm)
	11.06.	10:00 – 12:00		A	100 m	Training Wildscheiben 100 m
18.07.	10:00 – 14:00		Hoppegarten		Clubmeisterschaft Flinte Sportlich	Trap + Skeet Sportlich (max. 24g/ 2,5mm)
25.07.	9:00 – 13:00		Bad Belzig		Jagdparcour	Trap + Skeet Sportlich (max. 24g/ 2,5mm)
08.08.	10:00 – 13:00		Wannsee	J	Clubmeisterschaft Großkaliber Kurzwaffe	Trap + Skeet Sportlich (max. 24g/ 2,5mm)
22.08.	10:00 – 16:00		Wittstock		Clubmeisterschaft Jagdliche Kombination	Trap und Skeet (max. 24g/2,5mm)
12.09.	10:00 – 13:00			J	Clubmeisterschaft KK-Sportpistole	Büchse ab .22 Hornet, KK-Pistole KK-Sportpistole
Gäste willkommen	26.09.	10:00 – 12:00	Wannsee	A	Training lfd. Keiler / Kippphase	Büchse alle Kaliber Flinte max. 32g/3mm
	17.10.	12:00 – 14:00		C	Training Wildscheiben 50 m	Büchse alle Kaliber
	12.12.	12:00 – 14:00		A	Training lfd. Keiler / Kippphase	Flinte max. 32g/3mm
	12.12.	10:00 – 13:00 12:00 – 14:00		C A	Weihnachtsschießen JSCB	Büchse alle Kaliber Kippphase (max. 32g/3mm)

JSCB

Tontaubenschießen Hoppegarten:

Trainingstermine können kurzfristig vereinbart werden mit Dr. Guirguis (030/8259943; f.guirguis@t-online.de) oder Dr. Holl (030/8116897; gerhard.holl2@freenet.de)

Standgebühren: Für die folgenden Schießen trägt der Club die Standgebühren für JSCB-Mitglieder:

- Osterschießen
- Frühjahrsschießen
- Clubmeisterschaften
- Weihnachtsschießen

Bei allen anderen Terminen tragen die Schützen die Standgebühr als Umlage.

Wannsee:

DEVA Schießstand Berlin/Wannsee Stahnsdorfer Damm 12, 14109 Berlin

Wittstock:

Schießplatz Wittstock Weg zur Schäferei 2 16909 Wittstock /Dosse

Hoppegarten:

Schießanlage Hoppegarten Friedhofstraße 2 15366 Hoppegarten

Belzig:

Borussiaweg 14806 Bad Belzig

Zum Geburtstag wünschen wir allen
Waidgefährten Gesundheit und viel
Waidmannsheil!

Unsere besondere Gratulation gilt den
Jubilaren:

März	02. Hans-Joachim Roepke	85
	02. Utz Stettner	76
	07. Lutz Schibille	60
	12. Christoph Bündgen	50
	13. Hans Moll	82
	14. Joachim Härtel	78
	15. Renate Neizel	75
	16. Johannes Eisenbarth	65
	17. Holger Wolinski	50
	18. Harry Peetz	80
	18. Dr. Michael Lehnert	50
	19. Klaus Liesche	76
	20. Bärbel Stähle	74
	21. Heinz Dupke	76
26. Gunulf Pfeffer	79	
31. Dieter Hellmut	80	

April	02. Heinz Richter	81
	02. Thomas Doeblin	50
	03. Winfried Auräth	78
	03. Michael Pellny	74
	08. Wolfgang Krause	72
	08. Michael Weiss	65
	10. Dr. Norbert Impelmann	55
	13. Rudolf-Georg Rudek	86
	13. Karl Zinell	74
	14. Winfried Schulz	76
	18. Jann A. Hansen	74
	19. Hans-Joachim Seele	65
	20. Uwe Ausländer	50
	22. Heinz-Dieter Draheim	75
23. Wolfgang Straube	78	
24. Ulrich Menke	72	
27. Dieter Buchholz	77	
28. Dr. Wolfgang Braun	65	
29. Heinz Becker	85	
30. Gerhard Henoch	75	

TERMINKALENDER

März 2015		
11.	19.00 Uhr	Jägerschaft Spandau gegr. 1930 , Treffen in „Villa Schützenhof“, Niederneuendorfer Allee 12–16, 13587 Berlin
12.	18.30 Uhr	Jagdclub Berlin-Pankow-Weißensee e.V. , Treffen in „Klubgaststätte Ullrich in Rosenthal“, Kräuterplatz 3, 13158 Berlin
12.	20.00 Uhr	Jagdclub Diana Berlin 1896 e.V. Clubabend im Heim der K.K.S. in der Forkenbeckstr. 17 a Mitgliederversammlung Schießen aller Kaliber ab 18:30 Uhr nur für Mitglieder
18.	18.00 Uhr	Jagdfreunde Ahrensfelde e.V. , Treffen im Kiezclub Magnet Strausbergerstr. 5, 13055 Berlin (Alt Hohenschönhausen)
19.	18.00 Uhr	Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V. , Jägerstammtisch Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13, 12587 Berlin-Friedrichshagen

April 2015		
08.	19.00 Uhr	Jägerschaft Spandau gegr. 1930 , Treffen in „Villa Schützenhof“, Niederneuendorfer Allee 12–16, 13587 Berlin
09.	18.30 Uhr	Jagdclub Berlin-Pankow-Weißensee e.V. , Treffen in „Klubgaststätte Ullrich in Rosenthal“, Kräuterplatz 3, 13158 Berlin
09.	18.00 Uhr	Jagdclub Diana Berlin 1896 e.V. Clubabend im Heim der K.K.S. in der Forkenbeckstr. 17 a Vortrag: Der Wolf kehrt zurück Schießen aller Kaliber ab 18:30 Uhr nur für Mitglieder
18.	18.00 Uhr	Jagdfreunde Ahrensfelde e.V. , Treffen im Kiezclub Magnet Strausbergerstr. 5, 13055 Berlin (Alt Hohenschönhausen)
19.	18.00 Uhr	Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V. , Jägerstammtisch Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13, 12587 Berlin-Friedrichshagen

Vorschau Mai & Juni 2015	
06. 05.	Jahreshauptversammlung des LJV Berlin
18. – 19. 06.	Bundesjägertag in Dresden
21. 06.	Langer Tag der StadtNatur
21. 06.	Hörnerklang im Jagdschloss Grunewald

Zu verkaufen:

6 Welpen „Braque d’Auvergne“
Eltern: Titan Montresore d’Amoure
(Weltchampion 2012 und 2013)
Geneve (Juniorchamp Polen)

Preis: € 700,-

Bilder unter:

www.drweckinurt.cba.pl

Alle Infos unter Tel: 0048/564721026

Der kompetente
und leistungsstarke
Lieferant der Ausbildungs-
Waffen des LJV Berlin



Triebel GmbH
Schönwalder Str. 12
13585 Berlin

Tel. 030/35 59 59-0
Fax 030/33 66 23 1
info@triebhel.de

Waffen
Werkstatt
Wiederladen

www.triebhel.de 10.000 Artikel online

JAGD- UND SCHONZEITEN IN BERLIN UND BRANDENBURG**Stand: 29. 09. 2014 Angaben ohne Gewähr**

		BRANDENBURG	BERLIN
Rotwild	Kälber	vom 01.08. – 31.01.	vom 01.08. – 28.02.
	SchmalSPIeßer	vom 01.05. – 31.01.	vom 01.06. – 28.02.
	Schmaltiere	vom 01.05. – 31.01.	vom 01.06. – 31.01.
	Hirsche und Alttiere	vom 01.08. – 31.01.	vom 01.08. – 31.01.
Damwild	Kälber	vom 01.08. – 31.01.	vom 01.09. – 28.02.
	SchmalSPIeßer	vom 01.05. – 31.01.	vom 01.07. – 28.02.
	Schmaltiere	vom 01.05. – 31.01.	vom 01.07. – 31.01.
	Hirsche und Alttiere	vom 01.08. – 31.01.	vom 01.09. – 31.01.
Sikawild	Kälber	vom 01.09. – 28.02.	vom 01.09. – 28.02.
	SchmalSPIeßer	vom 01.07. – 28.02.	vom 01.07. – 28.02.
	Schmaltiere	vom 01.07. – 31.01.	vom 01.07. – 31.01.
	Hirsche und Alttiere	vom 01.09. – 31.01.	vom 01.09. – 31.01.
Muffelwild	Widder & Altschaf	vom 01.08. – 31.01.	vom 01.08. – 31.01.
	Jährlingswidder & Schmalschaf	vom 01.05. – 31.01.	vom 01.08. – 31.01.
Rehwild	Kitze	vom 01.09. – 31.01.	vom 01.09. – 28.02.
	Schmalrehe	vom 01.05. – 31.01.	vom 01.05. – 31.01.
	Ricken	vom 01.09. – 31.01.	vom 01.09. – 31.01.
	Böcke	vom 01.05. – 31.12.	vom 01.05. – 15.10.
Schwarzwild	Bachen	vom 16.08. – 31.01.	---
		ganzjährig zur Vermeidung von Schäden auf gefährdeten Flächen und vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG)	---
	Übriges Schwarzwild	ganzjährig	---
	Überläufer, Frischlinge, Keiler und nichtführende Bachen, Übriges Schwarzwild: Brandenburg ganzjährig	---	ganzjährig
	Führende Bachen (deren Frischlinge 6 Monate alt sein sollen)	---	vom 01.10. – 31.01.
	Feldhasen	vom 01.10. – 15.12. (freiwillig keine Gesellschaftsjagd, wenn FB 20 Stck./ 100 ha u. darunter; Einzelabschuss aus Forstschutzgründen – 15.01.)	ganzjährige Schonzeit
	Steinmarder	vom 01.09. – 28.02.	vom 16.10. – 28.02.
	Dachse	vom 01.08. – 31.01.	ganzjährige Schonzeit
	Nutria	keine Jagdzeit	vom 01.10. – 31.01.
	Wildkaninchen		vom 01.09. – 15.02.
	Mink, Marderhunde, Waschbären	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG)	vom 01.10. – 31.01.
	Füchse		vom 01.11. – 31.01.
	Altfüchse		vom 01.05. – 31.01.
Jungfüchse			
Vögel	Rebhuhn	vom 01.09. – 15.12. (Bejagung freiwillig ausgesetzt)	ganzjährige Schonzeit
	Nebel- und Rabenkrähen, Elstern	vom 01.10. – 31.01.	
	Fasane	vom 01.10. – 15.01.	
	Türkentauben	vom 01.11. – 20.02.	
	Ringeltaube		
	Höckerschwäne	vom 01.11. – 20.02.	vom 01.11. – 20.02.
	Graugänse	vom 01.08. – 31.01.; in der Zeit vom 01.09. – 31.10. sowie vom 16.01. – 31.01. nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Ackerkulturen	ganzjährige Schonzeit
	Bläss-, Saat- und Kanadagänse	vom 16.09. – 31.01.; in der Zeit vom 16.09. – 31.10. sowie vom 16.01. – 31.01. nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Ackerkulturen	
	Stockenten	vom 01.09. – 15.01.	01.09. – 15.01.
	Tafelenten und Krickenten	vom 01.10. – 15.01.	ganzjährige Schonzeit
Waldschnepfen	vom 16.10. – 15.01.		
Blässhühner	vom 11.09. – 20.02.	01.11. – 15.01.	
Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel- und Heringsmöwen	vom 01.10. – 10.02.	ganzjährige Schonzeit	

**Gemeinschaftsjagd-
haftpflichtversicherung
für Mitglieder des
LJV Berlin e.V.**

JAGDVERSICHERUNGEN 2015

Ich nutze das Angebot des LJV Berlin und schließe folgende Jagdversicherungen über den bestehenden Rahmenvertrag ab:

JAGDHAFTPFLICHTVERSICHERUNG

1-Jahresbeitrag €22,50
3-Jahresbeitrag €67,50
 Deckungssummen
 für Personenschäden €3.000.000,-
 für Sachschäden €3.000.000,-
 für Vermögensschäden €50.000,-

JAGDRECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

Jahresbeitrag €6,78
 Schadenersatz/Straf-Rechtsschutz
 Versicherungssumme €100.000,-
 Selbstbeteiligung €150,-

UNFALLVERSICHERUNG

Ich bitte um eine individuelle Beratung und Angebot zum Thema Unfallversicherung (Gothaer Allgemeine Versicherung)

Gleichzeitig ermächtige ich den LJV Berlin, den Beitrag für die von mir gewünschten Versicherungen mit dem Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen.

Vorname _____

Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

PLZ, Ort _____

Mitglieds-Nr. _____

Datum, Unterschrift _____

**Bei Inanspruchnahme
Ihre Kündigungsfrist beachten!**



MONDKALENDER (RAUM BERLIN)

März	So. 1.3.	6:59	17:39	13:54 4:14
	Mo. 2.3.	6:56	17:41	14:54 4:50
	Di. 3.3.	6:54	17:43	15:55 5:21
	Mi. 4.3.	6:52	17:44	16:56 5:48
	Do. 5.3.	6:50	17:46	17:58 6:13
	Fr. 6.3.	6:48	17:48	19:00 6:37
	Sa. 7.3.	6:46	17:49	20:02 7:00
	So. 8.3.	6:43	17:51	21:05 7:24
	Mo. 9.3.	6:41	17:53	22:08 7:49
	Di. 10.3.	6:39	17:54	23:11 8:17
	Mi. 11.3.	6:37	17:56	-- 8:49
	Do. 12.3.	6:34	17:58	0:13 9:26
	Fr. 13.3.	6:32	17:59	1:14 10:11
	Sa. 14.3.	6:30	18:01	2:10 11:04
	So. 15.3.	6:28	18:03	3:02 12:06
	Mo. 16.3.	6:25	18:05	3:48 13:16
	Di. 17.3.	6:23	18:06	4:28 14:31
	Mi. 18.3.	6:21	18:08	5:05 15:51
	Do. 19.3.	6:19	18:10	5:38 17:13
	Fr. 20.3.	6:17	18:11	6:09 18:34
	Sa. 21.3.	6:14	18:13	6:40 19:55
	So. 22.3.	6:12	18:15	7:13 21:13
	Mo. 23.3.	6:10	18:16	7:48 22:27
	Di. 24.3.	6:08	18:18	8:26 23:35
	Mi. 25.3.	6:05	18:19	9:10 --
	Do. 26.3.	6:03	18:21	9:58 0:36
	Fr. 27.3.	6:01	18:23	10:51 1:28
	Sa. 28.3.	5:59	18:24	11:48 2:13
	So. 29.3.	6:57	19:26	13:47 3:51
	Mo. 30.3.	6:54	19:28	14:47 4:23
	Di. 31.3.	6:52	19:30	15:48 4:52

April	Mi. 1.4.	6:50	19:31	16:50 5:18
	Do. 2.4.	6:48	19:33	17:52 5:41
	Fr. 3.4.	6:45	19:35	18:54 6:04
	Sa. 4.4.	6:43	19:36	19:57 6:28
	So. 5.4.	6:41	19:38	21:00 6:53
	Mo. 6.4.	6:39	19:39	22:04 7:21
	Di. 7.4.	6:36	19:41	23:07 7:51
	Mi. 8.4.	6:34	19:43	-- 8:27
	Do. 9.4.	6:32	19:44	0:07 9:09
	Fr. 10.4.	6:30	19:46	1:05 9:58
	Sa. 11.4.	6:28	19:47	1:57 10:56
	So. 12.4.	6:25	19:49	2:44 12:00
	Mo. 13.4.	6:23	19:51	3:25 13:12
	Di. 14.4.	6:21	19:52	4:01 14:27
	Mi. 15.4.	6:19	19:54	4:34 15:45
	Do. 16.4.	6:17	19:56	5:06 17:05
	Fr. 17.4.	6:15	19:57	5:36 18:25
	Sa. 18.4.	6:13	19:59	6:07 19:44
	So. 19.4.	6:11	20:00	6:40 21:02
	Mo. 20.4.	6:09	20:02	7:18 22:14
	Di. 21.4.	6:07	20:04	7:59 23:21
	Mi. 22.4.	6:05	20:05	8:47 --
	Do. 23.4.	6:03	20:07	9:40 0:18
	Fr. 24.4.	6:01	20:09	10:36 1:08
	Sa. 25.4.	5:59	20:10	11:36 1:49
	So. 26.4.	5:57	20:12	12:37 2:24
	Mo. 27.4.	5:55	20:13	13:38 2:55
	Di. 28.4.	5:53	20:15	14:40 3:21
	Mi. 29.4.	5:51	20:17	15:42 3:45
	Do. 30.4.	5:49	20:18	16:44 4:09

○ Vollmond ● Neumond

alle Daten ohne Gewähr



IMPRESSUM

Die Jäger in Berlin, Mitteilungsblatt LJV

Herausgeber: Landesjagdverband Berlin e.V., Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin
 Tel. 030/8116565, Fax 030/8114022 E-Mail: lju-berlin@t-online.de, Internet: www.lju-berlin.de
V.i.S.d.P. Dr. Ulrich Grasser, Präsident
Redaktion: Detlef Zacharias
Gestaltung: Nikolai Kraneis, Berlin
Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbh
 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Anzeigen/Beilagen:

Landesjagdverband Berlin e.V.,
 Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin
 Tel. 030/8116565, Fax 030/8114022
 E-Mail: lju-berlin@t-online.de
 Es gelten derzeit die Mediadaten 12/2011,
 www.lju-berlin.de

Es werden in der Regel nur elektronisch
 gefertigte Manuskripte, Fotos und andere
 Dateien angenommen. Bei unverlangt einge-
 sandten Dateien, gleichgültig ob Text, Foto
 oder Grafik, wird keine Haftung übernom-
 men und keine Garantie für einen Abdruck.
 Es wird vorausgesetzt, dass alle Dateien frei
 von Rechten Dritter sind und alle Daten der
 Zeitschrift „Die Jäger in Berlin“ kostenfrei

und zur freien Verarbeitung zur Verfügung
 gestellt werden. Das wird schriftlich bestä-
 tigt. Die Redaktion behält sich Kürzungen
 und Veränderungen vor. Namentlich gekenn-
 zeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die
 Meinung des LJV Berlin e.V. wieder.

Alle Rechte liegen beim LJV Berlin e.V.
 Gerichtsstand ist Berlin
 Redaktionsschluss für 2015:
 02.04., 03.06., 05.08., 02.10. und 02.12. Anzei-
 genschluss: siehe Mediadaten

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
 enthalten. Für Nichtmitglieder des LJV Berlin
 kostet das Einzelheft €4,-
 im Jahresabonnement €20,-

Landesjagdverband Berlin e.V.

Geschäftsstelle: Havemannstr. 41, 14169 Berlin, Tel. 030/811 6565
Fax 030/811 4022
☉ Mo.+Do. 9-15, Di.+Mi. 9-19.30 Uhr
www.ljv-berlin.de

**Jagdfreunde Ahrensfelde e.V.**

Geschäftsstelle: Havemannstr. 21, 12689 Berlin, Tel./Fax 030/931 3044
Vorsitzender: Eberhard Feist
www.jagdfreunde-ahrensfelde.de
Treffpunkt: Jeden 3. Mi. im Monat, um 18 Uhr, Kiezclub Magnet, Strausberger Str. 5, 13055 Berlin (Alt Hohenschönhausen).

Jagdclub Diana Berlin 1896 e.V.

www.jagdclub-diana-berlin.de
Klubabend: jeden 2. Do. im Monat (20 Uhr) im Heim der K. K. S. Forkenbeckstr. 17a in Wilmersdorf.
Von 18.30 bis 20 Uhr, Schießen, nur für Mitglieder, alle jagdl. Kaliber, im Heim der K. K. S. in der Schießhalle.
Bläser: üben jeden Di. 18.30 Uhr, gleiche Adresse. Gäste immer willkommen.
Organisation: M. Taylor Tel 0176/97664199

**Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V.**

Vorsitzender: K.-H. Heß, Tel. 03342/42 3843
Geschäftsführer: Sven Pampel
Tel. 0176/216994 59,
www.jaeger-mueggelsee.de
Stammtisch: jeden 3. Do. im Monat, 18 Uhr, Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13

**Jagdclub Berlin-Pankow/Weißensee e.V.**

Vorsitzender: Bodo Janitza, Tel. 030/9121112 oder 030/474988-0 Fax-29
Treffpunkt: jeden 2. Do. im Monat, 18.30 Uhr, „Klubgaststätte Ullrich in Rosenthal“, Kräuterplatz 3, 13158 Berlin.
www.jagdclub-pankow-weissensee.de

**Jägerschaft Spandau gegr. 1930;**

1. Vorsitzender: Harry Dieter, Tel. 03322/273859
Zusammenkunft: jeden 2. Mi. im Monat, um 19.00 Uhr in „Villa Schützenhof“
Niederneuendorfer Allee 12-16, 13587 Berlin. Gäste sind willkommen.
SOMMERPAUSE MAI BIS JULI.

**Verein Deutscher Jäger e.V.,**

gegr. 1896
1. Vorsitzender: H.-J. Roepke, Marienhöher Weg 46
12105 Berlin, Tel. 030/7537508

**Jagdkorps Hubertus Berlin e.V.**

Vorstand und Geschäftsstelle: M. Rüdiger, Tel. 030/436 15 29
Treffen und Korpschießen werden im Hubertus-Brief bekannt gegeben.

**Jagdcorps Masovia zu Berlin**

(Mitglied im WJSC)
Corpshaus: 14163 Berlin, Rondellstr. 6,
www.masovia.de
info@masovia.de

**Jagdhornbläsergruppe des LJV Berlin e.V.**

Musikalische Leitung: Volker Hühne,
Organisation: Burkhard Frühbrodt
Hartmannsweiler Weg 36, 14163 Berlin
Tel./Fax 030/813 4604; Übungsabend: jeden Di. von 18-21.30 Uhr; Anfänger ab 18.00 anschl. Fortgeschr. und alle

Jagdhornbläsergruppe Rehberge

Musikalische Leitung: Jürgen Sonnenberg,
Tel./Fax 03303/401755
Organ. Leitung: Fr. V. Essow,
Tel. 030/74 62 459
www.jagdhornblaser-rehberge.de
Übungsabend: Jeden Do. 17-19.30 Uhr im Vereinshaus der Charlottenburger Schützengilde, verlängerte Alte Allee / Eichkamp, 14055 Berlin

**Berliner Jagdhornbläsercorps 1922 e.V.**

Wolfgang Klingelhöfer, Tel. 03 33 34/70187
Vereinslokal: Schützenhaus der Schöneberger Schützengilde, Monumentenstr. 13, 10829 Berlin

Jagdhornbläserkreis Berlin

Musikalische Leitung: Maren Hoff, Tel. 030/772 26 57
Organisation: R. Schott
Tel. 030/825 8164, Übungsabend jeden Mi. für Pless- und Parforce-Horn von 19.30 bis 21.30 Uhr in der Katharina-Heinroth-Grundschule, Münsterschen Str. 15, 10709 Berlin

**Brandenburgische Parforcehornbläser Berlin**

Musikalische Leitung: Maren Hoff, Tel. 030/772 26 57
Organisation: Elke Buettner
Tel. 030/785 7909 Interessierte Bläser sind herzlich willkommen.

**Jagd-Schieß-Club Berlin e.V.**

1. Vors.: Stefan Liske
2. Vors.: Dr. Hartmut Wegner
Geschäftsstelle: JSCB e.V. Stefan Liske
Am Löwentor 11, 14109 Berlin
info@jscb.de web: www.JSCB.de

**Jagd-, Ordonanz- und Sport-schützen Berlin e.V. im BDS**

1. Vorsitzender: D. Grabert,
Tel. 030/75 76 5710
Fax 030/75 76 5712

**Rudower Schützen 1960 e.V.**

Stubenrauchstr. 113,
12357 Berlin-Rudow
1. Vors. Lutz Schibille
Tel. 030/662 4469
E-Mail: rs1960ev@arcor.de
Dienstag und Freitag
18:30 Uhr - 21:30 Uhr

**Deutscher Falkenorden e.V.**

Bund für Falknerei, Greifvogelschutz und Greifvogelkunde, gegr. 1923, LV Berlin.
Vorsitzender: Dr. med. vet. H.-J. Henning Tel. 030/8027365, Termine bitte erfragen. web: berlin.d-f-o.de

**St. Bavo**

Falkner und Greifvogelfreunde Berlin und Brandenburg
Vorsitzender: Christian Buchholz
Tel. 030/432 39 03
Treffen jeden 1. Fr. im Monat,
Treffpunkt auf Anfrage

**Deutscher Foxterrier-Verband e.V.,**

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg
1. Vorsitzender: Wulf Schlag Tel. 0152/31842164

Deutscher Retriever Club e.V.

Landesgruppe Ost
Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg
1. Vorsitzender: Wolfgang Vergiels
Tel. 03375 524232 Fax 03375 524233
wolfgang@vergiels.de

Deutscher Teckelklub
1888 e.V. Landesverband
Berlin Brandenburg e.V.

1. Vorsitzende: Marion Michelet,
Tel./Fax 030/8 21 31 00
p-m-michelet@t-online.de
www.teckelklub-berlin-brandenburg.de

**Interessengemeinschaft**
Jagd und Hund e.V. Berlin

Ansprechpartner: P. Pooch
Tel. 030/366 56 51
cweiss-berlin@o2online.de
www.jagdunhund.eu
Treffpunkt in den Vereinsräumen in Berlin-Wannsee, Stahnsdorfer Damm 12 (DEVA). Termine bitte bei Herrn Pooch erfragen. Gäste sind willkommen.

**Jagdspaniel-Klub e.V.,**

Landesgruppe Berlin-Brandenburg, **Landesgruppenvorsitzender:** Hr. Heuschkel,
Anspr.-Partner: Rainer Koglin
Tel. 03303/210444
rainer.koglin@web.de
www.jagdspaniel-klub.de

**Klub Kurzhaar Berlin**
(Stammklub DK) e.V.

1. Vorsitzender/Schriftführer Marion Michelet
Tel: 030 / 821 31 00
E-Mail: p-m-michelet@t-online.de

Verband für Kleine Münsterländer Vorstehhunde e.V.,

Landesgruppe Berlin-Brandenburg, Mitglied im JGHV
1. Vorsitzender: M. Schmiedel,
Tel. 03335/797901
m.schmiedel@klm-bb.de, www.klm-bb.de

**Verein Deutsch-Drahthaar e.V.,** Gruppe Berlin-Brandenburg, **Ansprechpartner**

Region Berlin:
Peter Neusel 030/3059325
Peter.Neusel@t-online.de
www.drahthaar.de
Welpenvermittlung erfolgt durch alle aufgeführten Vorstandsmitglieder. Zu Veranstaltungen wird gesondert eingeladen und/oder es erfolgt die Veröffentlichung in den DD-Blättern.

**Verein Deutsch Stichelhaar e. V.**

Landesobmann Ost
Henning Bertram
Unterdorf 8, 06534 Alterode
Tel. 03474/2692
www.verein-deutsch-stichelhaar.de

**Verein für Prüfung von Gebrauchshunden**
zur Jagd e.V. Berlin

1. Vorsitzender: Peter Neusel
Tel. 030/30593 25
peter.neusel@t-online.de

LJV Berlin e.V. | Sundgauer Straße 41 | 14169 Berlin
Postvertriebsstück, A 7698 F
Entgelt bezahlt | Deutsche Post AG

Adressfeld

**Öffnungszeiten des LKA 553,
Waffen- und Jagdrecht**

Platz der Luftbrücke 6, 12101 Berlin

Mo 09.00-14.00 | Mi 13.00-17.00 Do 09.00-13.00 Uhr

Jagdschein- und Waffenbesitzkartensachbearbeitung:

Tel. 030/4664955 73 - 20 bis -27

Fax 030/4664955 3-99

E-Mail: LKA553@polizei.berlin.de

Bitte nur außerhalb der Öffnungszeiten anrufen!

LANDESJAGDSCHULE DES LJV BERLIN e.V.



WIR BILDEN JÄGER AUS!

Jungjägerkurs 2015
Start: im 2. Halbjahr 2015

**Anmeldung in
der Geschäftsstelle**

Landesjagdverband Berlin e. V.
Sundgauer Straße 41
14169 Berlin
Tel. 030/8116565
E-Mail: ljb-berlin.de
www.ljb-berlin.de

